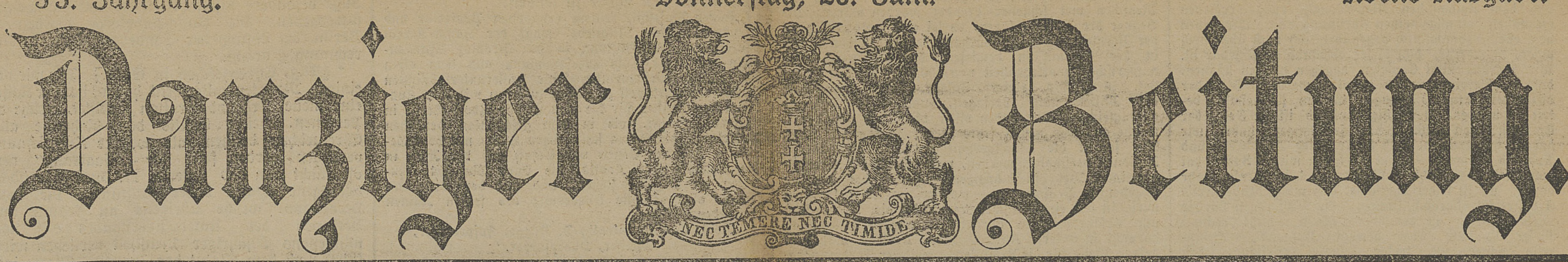
33. Jahrgang. Donnerstag, 26. Juni. Abend-Ausgabe.



Nr. 18359. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die „Danziger Zeitung" für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

In der Zeitungs-Preisliste pro 1890 ist die „Danz. Zeitung" aufgeführt unter Nr. 1467.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro III. Quartal 1890 3 Mk. 75 Pf. excl. Bestellgeld, für Danzig durch die Expedition incl. Bringerlohn 4 Mk. 10 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 3 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse Nr. 4 in der Expedition,
Junkergasse Nr. 2 bei Herren Utz u. Edinger,
Breitgasse Nr. 89 bei Herrn A. Kurowski,
Heil. Geistgasse Nr. 47 bei Herrn Carl Studti,
Fischmarkt Nr. 12 bei Herrn Carl Kroll,
Fischmarkt Nr. 26 bei Herrn Wilhelm Belitz,
Frauengasse Nr. 46 bei Herrn Wilh. Goertz,
3. Damm Nr. 7 bei Herrn Machwitz,
Hinterm Lazareth Nr. 3 bei Herrn R. Dingler,
Ancipab Nr. 21 bei Herrn Preuß,
Kohlenmarkt Nr. 12 bei Herrn F. Borski,
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Herrn R. Martens,
Kassubschen Markt Nr. 10 bei Hrn. Winkelhausen,
Langgarten Nr. 55 bei Herrn Friedrich Simon,
Langgarten Nr. 8 bei Hrn. Kaufm. P. Pawlowski,
Paradiesgasse Nr. 14 bei Herrn Alb. Wolff,
Pfefferstadt Nr. 37 bei Herrn Rud. Beyer,
Poggenpfuhl Nr. 48 bei Herrn Pawlikowski,
Poggenpfuhl Nr. 73 bei Herrn Kirchner,
Hohe Seigen Nr. 27 bei Herrn F. Wolff,
Rammbau Nr. 30a. bei Herrn Herrmann,
Weidengasse Nr. 32 bei Herrn v. Kolkow,
Schwarzes Meer (Gr. Bergg. 8) bei Hrn. Schipanski,
Petershagen a. d. R. Nr. 3 bei Hrn. Bugdahn,
Holzmarkt Nr. 7 bei Hrn. v. Glinski,
Thornscherweg Nr. 5 bei Hrn. Herm. Schiefke,
Schüsseldamm Nr. 56 bei Hrn. H. Strehlau.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Oedenburg, 26. Juni. (Privattelegramm.) Eine **Feuersbrunst** hat 70 Häuser der Ortschaft Czirak zerstört.

Paris, 26. Juni. (Privattelegramm.) Wegen mangelnder Beweise sind die angeblichen **Terroristen** Deniski, Mendelsohn und Orloff **freigelassen** worden.

— Der englische Botschafter Lord Lytton wird heute **Noten der englischen Regierung** über den deutsch-englischen Vertrag und die Uebernahme des Protectorates über Zanzibar überreichen.

Rom, 26. Juni. (Privattelegramm.) Mehrere Gutsbesitzer in der Campagna wurden von bewaffneten Banden überfallen und ausgeplündert. Das Militär wurde deshalb verstärkt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. Juni.

Der zweite Tag der Militärdebatte.

Wenn der Reichstag die Berathung über den § 1 der Vorlage, die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke um 18 500 Mann, noch einmal vertagt hat, so liegt der Grund dafür vor allem darin, daß bei den bisherigen Verhandlungen die nationalliberale Partei noch nicht zu Wort gekommen ist. Im Namen derselben dürfte heute Herr v. Bennigsen sprechen. Von den drei Gruppen des Centrums sind bisher die Wortführer der unbedingten Freunde der Vorlage Frhr. v. Huene und der Mittelgruppe, die zwar auch die Vorlage unbedingt annehmen, gleichzeitig aber für die Zukunft die Annahme der Resolutionen verlangen, Dr. Windthorst zum Wort gelangt. Für die Süddeutschen, die an der Forderung von Compensationen festhalten, aber durch die Zusage einer weiteren dauernden Vermehrung der Dispositionsurlauber um 6000 Mann befriedigt sein dürften, wird voraussichtlich Herr Orterer sprechen. Das vorher bekannte Votum der Welfen hat gestern Herr v. d. Decken motivirt. Von den Polen hatte Graf Kwilecki in der Commission für die Vorlage gestimmt, aber seiner Fraction die Entscheidung für das Plenum vorbehalten; diese zu Gunsten der Vorlage motivirte Abg. v. Komierowski unter lebhaftem Beifall der Rechten und des Centrums und begleitete diese Erklärung mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß der Kaiser seine schirmende Hand über dem bedrängten (polnischen) Volke halten werde.

Der Schatzsecretär v. Maltzahn, der den Versuch machte, die vorgestrigen Ausführungen Rickerts über die Steuerbelastung in Frankreich und Deutschland zu widerlegen, gab gestern eine neue Variante seiner Auffassung der Finanzlage des Reiches zum Besten. In der Militär-Commission hatte der Schatzsecretär für die Zukunft 60 Millionen neuer Steuern für nothwendig erkärt; bei der ersten Berathung der Gehaltserhöhungen glaubte er sich vorläufig mit 15 Millionen begnügen zu können. Gestern sprach er wieder von Mehrausgaben von 60 Millionen, die vor allem zur Deckung der Kosten der Alters- und Invalidenversicherung nothwendig seien, und stellte bereits für die nächste Session eine Steuervorlage in Aussicht. Eine Conferenz der Finanzminister der Einzelstaaten, welche hie und da schon mit aller Bestimmtheit für den September in Aussicht gestellt worden ist, erklärte Frhr. v. Maltzahn für unzweckmäßig. Die Einführung einer Reichseinkommensteuer will der Schatzsecretär erst in Erwägung ziehen, wenn die erforderlichen Einnahmen aus den dem Reiche überwiesenen Steuergebieten nicht zu erzielen sind. Bezüglich der Zuckersteuer gab er die dilatorische Erklärung ab, man müsse zunächst abwarten, ob bis zum 1. August c. die Londoner Convention behufs Beseitigung der Ausfuhrprämien zur Durchführung gelange, was freilich, wie die Dinge liegen, völlig ausgeschlossen erscheint.

So weit die Ausführungen des Kriegsministers v. Verdy eine Entgegnung auf die Bebelsche Rede waren, bewegten sie sich auf Gebieten, die zu der Vorlage nur in einem sehr losen Zusammenhang stehen. Das Wichtigere war in der Hauptsache schon aus den früheren Verhandlungen bekannt. Die Mittheilung, daß eine Anfrage betreffend die Einführung der zweijährigen Dienstzeit die Corps- und Regimentscommandeure alle bis auf einen (von über 240) ablehnend beantwortet hätten, würde mehr Eindruck gemacht haben, wenn die Befragung nicht schon vor vier Jahren erfolgt wäre. Im einzelnen auf die Windthorstsche Resolution einzugehen, schien der Kriegsminister nach den vorgestrigen Erklärungen des Reichskanzlers für überflüssig zu erachten.

Huene und Maltzahn.

Unser Berliner ⌒-Correspondent schreibt uns von gestern:

Die Gerüchte, daß Freiherr v. Huene als Nachfolger des Freiherrn v. Maltzahn im Reichsschatzamt in Frage gekommen sei, werden jetzt dahin erläutert, es hätten allerdings Vorverhandlungen mit Herrn v. Huene stattgefunden, die anderweitige Regelung der Sache sei aber bis zum Herbst verlagt. Das letztere wurde schon gestern gemeldet. Wenn aber eine engere Verbindung zwischen dem preußischen Finanzministerium und dem Reichsschatzamt herbeigeführt werden soll, so würde Frhr. v. Huene schwerlich die geeignete Persönlichkeit für das letztere sein. Im Sinne dieser Regelung des Verhältnisses zwischen Preußen und dem Reich wird die gestrige Erklärung des Reichskanzlers interpretirt, daß auch er, wie der Abg. Windthorst die Nothwendigkeit anerkenne, die Finanzlage des Reichs und der Einzelstaaten in Uebereinstimmung zu bringen.

Gesetzentwurf über Samoa.

Nachdem nunmehr die samoanische Regierung dem zwischen Deutschland, England und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Vertrage vom 14. Juni 1889 beigetreten ist, werden von jetzt ab alle den Grundbesitz in Samoa betreffenden Streitigkeiten und alle Civilprozesse zwischen Fremden und Eingeborenen, sowie zwischen Fremden verschiedener Nationalität untereinander einem samoanischen Gerichtshof unterworfen; auch steht jetzt dem Municipalrichter in Apia für die Zuwiderhandlungen gegen die Municipalverordnungen über alle Personen ohne Rücksicht auf ihre Nationalität die Gerichtsbarkeit zu. Naturgemäß erfährt hierdurch die seitens des deutschen Consuls in Samoa bisher ausgeübte Gerichtsbarkeit eine wesentliche Einschränkung, welche, wie dies in analogen Fällen in Betreff Aegyptens, Bosniens, der Herzegowina und Tunis' geschehen ist, im Wege der Gesetzgebung zu erfolgen hat. Dem Vernehmen der „Pol. Nachr." nach ist dem Bundesrathe ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher besagt, daß mit Zustimmung des Bundesraths die dem Consul des deutschen Reichs in Samoa für die Inseln von Samoa zustehende Gerichtsbarkeit durch kaiserliche Verordnung eingeschränkt oder außer Uebung gesetzt werden könne. Ferner soll die Genehmigung zur Uebernahme einer Bürgschaft zu Lasten des Reichs für die Kosten der an Stelle der Consulargerichtsbarkeit einzurichtenden Rechtspflege in Samoa im Höchstbetrage von 2000 amerikanischen Dollars jährlich nachgesucht werden. Die Uebernahme dieser Garantie begründet sich damit, daß der Oberrichter, aus welchem der oberste Gerichtshof bestehen soll und welcher von den Vertragsmächten nach gemeinsamer Uebereinkunft zu ernennen und von der samoanischen Regierung anzustellen ist, ein jährliches Gehalt von 6000 Doll. in Gold erhalten soll. Dieses Gehalt ist im ersten Jahre zu gleichen Theilen von Deutschland, England und den Vereinigten Staaten zu zahlen, späterhin und zwar vor allen andern Ausgaben aus den Einkünften Samoas zu bestreiten. Ein etwaiger Ausfall soll durch die drei Vertragsmächte zu gleichen Theilen gedeckt werden. Die Schwierigkeit, ohne eine solche Garantie geeignete Kräfte für das Richteramt zu finden, ließ die Uebernahme dieser Bürgschaft durch das Reich geboten erscheinen. Die Einkünfte der samoanischen Regierung bestehen aus den Erträgen der Kopfsteuer, der von den Eingeborenen zu entrichtenden Licenzabgabe ꝛc. Unter gewöhnlichen Verhältnissen bietet die Kopfsteuer allein schon genügende Deckungsmittel für das Gehalt des Oberrichters, so daß eine Inanspruchnahme des Reichs kaum eintreten dürfte.

Die Hochseefischerei in der Nordsee

nimmt einen gedeihlichen Aufschwung. Von dem Emdener Heringsfang abgesehen, hat die Hochseefischerei auf den Fischgründen in der Nähe von Norderney eine solche Ausdehnung gewonnen, daß, obwohl der Bau des Fischereihafens in Norderney und Norddeich noch nicht völlig zum Abschluß gebracht ist, doch jetzt schon mit Rücksicht auf den steigenden Verkehr auf eine Erweiterung der Anlage und der Verkehrseinrichtungen Bedacht genommen werden muß. Diese erwähnten Hafenanlagen sowie der an der westschleswigschen Küste geplante, aber wesentlich aus finanziellen Gründen nicht in Angriff genommene Fischereihafen haben vornehmlich die mit Segelfahrzeugen betriebene Fischerei im Auge. Neben dieser alten Art des Fischereibetriebes entwickelt sich neuerdings aber auch mehr und mehr die Fischerei mittelst Dampfschiffen. Der Hauptsitz dieses Gewerbebetriebes ist Geestemünde.

Nach wenigen Jahren seit den ersten Versuchen sind dort bereits 16 Fischereidampfer im Betriebe, von denen jeder durchschnittlich im Jahre 10 000—11 000 Centner Fische zu Markte bringt. Zwei weitere Fischdampfer sind im Bau und dürften noch im laufenden Jahre in Betrieb gesetzt werden. Eine fernere Vermehrung der Fischereidampferflotte darf in sichere Aussicht genommen werden. Da für diesen Verkehr schon jetzt die in Geestemünde vorhandenen Hafenanstalten nicht mehr ausreichen, der Entwickelung des Betriebes aber aus deren Unzulänglichkeit erhebliche Schwierigkeiten erwachsen, wird von den Verkehrsinteressenten lebhaft auf die baldige Erweiterung der dortigen Hafenanlagen gedrängt, zu welchen durch die Einstellung der Baukosten für einen Leitdamm oberhalb der Geestemündung in den diesjährigen Etat ein erster Schritt geschehen ist. Die Durchführung dieses Unternehmens steht im Zusammenhange mit der von Bremen auszuführenden Wesercorrection und kann daher nur auf Grund von Verhandlungen zwischen Preußen und Bremen gefördert werden, deren Fortgang zeitweilig unter den mannigfachen Verschiedenheiten der beiderseitigen Interessen leidet.

Fürst Bismarck und das deutsch-englische Abkommen.

Fürst Bismarck hat in seiner Ansprache an die Berliner Deputation am letzten Sonntag erklärt:

„Was ich rede und thue, das thue ich im Interesse der Dynastie und des Friedens."

Und dann fügte er gewissermaßen beschönigend hinzu:

„Ich erlaube mir ja keine Kritik, auch nicht über die jetzigen Vereinbarungen mit England über Ost-Afrika."

Vierundzwanzig Stunden später aber hat er, nach dem Bericht eines Kasseler Blattes, sich über den deutsch-englischen Vertrag also ausgesprochen: „Auch Fürst Bismarck findet, daß England seinen Vortheil sehr gut zu wahren verstanden hat. In den Kreisen der Colonialschwärmer (zu welchen er sich ja nicht rechne) werde das Abkommen wohl sehr arge Verstimmung hervorrufen. Namentlich mißfällt dem Fürsten das englische Protectorat über das Sultanat Zanzibar. Zunächst zwar werde England den hamburgischen Kaufleuten, welche im Sultanat ansässig sind, großes Entgegenkommen zeigen, aber das werde wohl nicht allzulange dauern, dann werde sich England dieser deutschen Elemente schon bald genug zu entledigen wissen. Ueber den Werth Helgolands könne man streiten. Es habe ja immer schon zu den Desiderien deutscher Patrioten gehört, diese Insel in deutschen Besitz wieder überzuführen, und man könne darüber, was als Preis einer solchen nationalen Forderung zu gewähren sei, verschiedener Meinung sein. Das lasse sich nicht so absolut genau feststellen." Ob das eine Kritik ist?

Maritime Station in Helgoland.

Daß England bei der Abtretung Helgolands Vorbehalte gemacht habe, welche sich gegen die Umgestaltung der Insel zu einer großen maritimen Station richten, wird jetzt auch der „Pol. Corr." in der Form gemeldet, die englische Regierung fürchte, daß in diesem Falle die Rechte der englischen Fischer an der helgoländischen Küste geschädigt würden. Wie diese Rechte geschützt werden können, ist eine Frage für sich; eine Verpflichtung, in Helgoland keine maritime Station zu errichten, würde die Regierung wohl auch dann nicht übernehmen, wenn sie zur Zeit Absichten in dieser Richtung nicht haben sollte.

Italien und das deutsch-englische Uebereinkommen.

Das deutsch-englische Uebereinkommen bildet auch in Italien einen viel erörterten Gesprächsstoff. In den römischen Regierungskreisen scheint man von diesen Abmachungen einen durchaus befriedigenden Eindruck empfangen zu haben. Lebhafte Genugthuung wird darüber geäußert, daß die englische Regierung diesen Anlaß nicht vorübergehen ließ, ohne Italien einen neuerlichen Beweis ihrer Sympathie und ihres freundschaftlichen Vertrauens zu bieten. Das Cabinet von St. James hat nämlich die Abmachungen des erwähnten Vertrages sofort nach dem Abschlusse derselben Herrn Crispi zur Kenntniß gebracht und daran die Versicherung geknüpft, daß die Interessen Italiens in Zanzibar und an der Somali-Küste durch die englisch-deutschen Vereinbarungen keinerlei Beeinträchtigung erfahren werden. Die italienische Presse spricht sich über das Uebereinkommen gleichfalls in günstiger Weise aus, indem sie betont, daß die Beseitigung von Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Deutschland mittelbar auch Italien, welches mit ersterem enge befreundet, mit letzterem verbündet ist, zu statten kommen müsse. Die politischen Kreise Italiens haben auch für die Rückwirkung, welche der deutsch-englische Ausgleich auf die Lage in Europa ausübt, volles Verständniß. Indem die Quelle von Mißhelligkeiten zwischen Deutschland und England auf afrikanischem Boden verstopft würde, sind die beiden Mächte auch im Hinblick auf die europäische Constellation einander näher gerückt, und das bedeutet für den Dreibund und die durch denselben verknüpften Mächte einen Gewinn und eine weitere Gewähr für das Ziel dieses Bundes: die Erhaltung des allgemeinen Friedens.

Gefecht in Senegal.

In der französischen Colonie Senegal haben 4000 Krieger vom Stamme Amadus eine französische Marschcolonne angegriffen, wobei die Eingeborenen, allerdings erst nach lebhaftem Kampfe, mit Verlust zurückgeworfen wurden, nachdem es ihnen gelungen ist, Telegraphen und Eisenbahn zu zerstören. Der Schauplatz dieses Gefechtes war Kala, zwischen den Flüssen Senegal und Niger. Seitens der Eingeborenen ist auch ein vergeblicher Versuch gemacht worden, sich des Zuges, auf dem die Familie Amadus sich befand, zu bemächtigen. Zwei andere Häuptlinge hatten sich mit dem Sultan von Segu verbündet; der eine, Ali-Boury, sah sich genöthigt, vor der Verfolgung durch die Franzosen nach der Wüste zu flüchten, der andere, Abdul-Bubakar, ist in Ermanglung disponibler Streitkräfte noch nicht gezüchtigt worden, hat aber eine vorsichtigere Haltung eingenommen.

Die Verfassung der Republik Brasilien.

welche, wie gemeldet, am 22. d. M. veröffentlicht ist, erkennt das Föderalsystem an und stützt sich hauptsächlich auf die Grundlagen der Verfassung der Vereinigten Staaten. Der Präsident der Föderation ist allein der Nation verantwortlich und die Minister werden durch Staatssecretäre ersetzt, die nur dem Präsidenten verantwortlich sind. Das Parlament wird wie bisher aus zwei Häusern bestehen, aber deren Befugniß wird rein gesetzgebend und mäßigend sein, so daß eine ungünstige Abstimmung in einer der beiden Kammern nicht nothwendigerweise einen Ministerwechsel nach sich ziehen wird. Die Abgeordnetenkammer soll alle 3 Jahre und der Senat alle 9 Jahre gewählt werden. Der Amtstermin des Präsidenten ist auf 6 Jahre bemessen und die erste Präsidentenwahl seitens des Congresses wird im Laufe des November stattfinden.

Die Bevölkerung der großen amerikanischen Städte

wird auf Grundlage des jüngsten Census wie folgt geschätzt: New-York 1 700 000, Philadelphia 1 040 000, Chicago 1 000 000, Brooklyn 931 000, Boston 417 720. Rechnet man zur Bevölkerung New-Yorks die Einwohnerzahl der Nachbarstädte Brooklyn, Jersey City, Hoboken ꝛc. mit, so zählt New-York 2 800 000 Einwohner. Chicago behauptet, daß es jetzt nach New-York die größte Stadt der Vereinigten Staaten ist.

Reichstag.

26. Sitzung vom 25. Juni.

Zur Ergänzung des telegraphischen Berichts in der heutigen Morgennummer geben wir Folgendes. Nach den Reden der Abgg. **v. d. Decken, v. Huene** und des **Reichskanzlers** nimmt das Wort der

Staatssecretär **v. Maltzahn**, um sich gegen die finanziellen Bedenken des Abg. Rickert zu wenden. Er bestreitet, daß der deutsche Steuerzahler der Zölle halber höher belastet sei als der englische und französische. Herr Rickert habe nicht erwähnt, daß in Deutschland der Mehrbelastung während der letzten Jahre Entlastungen gegenüberstehen: Erlaß und Ermäßigung mehrerer Stufen der Klassen- und Einkommensteuer, Zuwendungen an die Gemeinden nach der lex Huene, Uebernahme der Lehrerpensionen auf den Staat, Erleichterung der Volksschullasten u. s. w., zusammen 78 Mill. Mk. Auf die Frage, wie die Mehrforderungen gedeckt werden sollen, antworte ich jetzt nicht; denn einmal steht die Höhe des Bedürfnisses noch nicht fest; dann wird der Etat durch die Alters- und Invalidenversicherung um 60 Millionen Mark erhöht werden. Die Entscheidung über neue Einnahmequellen müssen wir demnach auf die Zukunft vertagen, um so mehr, als wir zur Zeit im Stande sind, die Mehrbelastung für die nächsten Jahre zu decken. Die Frage, ob wir künftig mehr brauchen, ist zur Zeit noch zweifelhaft, obwohl ich persönlich glaube, daß man die ständigen Ausgaben namentlich für die Alters- und Invalidenversorgung auf die Dauer nicht ohne Vermehrung der jetzigen oder Einführung neuer Einnahmequellen wird bestreiten können. Da wir aber vor einer möglichen Steigerung unserer Ausgaben stehen, dürfen wir finanziell erhebliche Einnahmen nicht abgeben, und deshalb spreche ich gegen die Aufhebung der Kornzölle. Es wird sich ja erst zeigen müssen, in wie weit die verfassungsmäßig bereits zu Gebote stehenden Einnahmequellen erschöpft sind. Ich denke hier auch an die Zuckersteuer. Die Abschaffung der Ausfuhrprämien auf Zucker halte auch ich für ein erstrebenswerthes Ziel.

Abg. **Bebel** (Soc.): Aus den Erklärungen des Herrn Staatssecretärs war mir interessant, zu entnehmen, daß er nicht daran denkt, bei Zuckersteuer und Branntweinsteuer die Begünstigung der hervorragend Bemittelten zu beseitigen, während er die Kornzölle, die den kleinen Mann belasten, beibehalten will. Das vor allem wollte ich hier zunächst festnageln. Zu den Ausführungen des Herrn v. Huene, der heute mehr als Major gesprochen hat, wie als Abgeordneter, muß ich bemerken, daß er nicht so sehr für, als vielmehr gegen die vom Centrum beantragten Resolutionen geredet hat. Herr Windthorst ferner hat gestern genau wie ein Cartellmann gesprochen. Wie die Herren vom Cartell früher, hat er die Angst vor der Wehrlosigkeit des Reiches gegen äußere Feinde in den Vordergrund gestellt und nahezu diejenigen als Vaterlandsverräther erscheinen lassen, welche diese Vorlage nicht bewilligen. Herr Windthorst hat fast genau dieselben Wendungen gebraucht, wie früher die von demselben bekämpften Cartellparteien. Und das — trotzdem das Centrum gewählt ist von seinen Wählern unter den genau entgegengesetzten Gesichtspunkten. Das Centrum hat seine Mandate erhalten hauptsächlich unter dem Gesichtspunkte des Widerstandes gegen das bisherige System unablässiger Steigerung der Wehr- und Steuerlast. Das Centrum bricht jetzt seine Zusage, die es dem Volke bei den Wahlen gemacht hat. (Widerspruch im Centrum.) Man mag denken, wie man will, das muß man zugeben, daß selbst, wenn diese Vorlage in allen ihren Theilen abgelehnt wird, nicht daran zu denken ist, daß der Bestand des deutschen Reiches irgend wie in Frage gestellt ist. Da aber diese Gründe nicht genügten, um den Wider-

spruch eines großen Theils seiner Wähler niederzuhalten, sprach sich Hr. Windthorst sympathisch mit dem von dem italienischen Abg. Bonghi ausgesprochenen Gedanken der allgemeinen Abrüstung aus. Wir stehen dem ebenso sympathisch gegenüber, ich muß aber doch sagen, ich zweifle, daß dieser Gedanke ausführbar ist. Wir werden nicht Cautelen dagegen schaffen können, daß die Vereinbarungen gehalten werden. Statt der offen betriebenen Rüstungen werden sie heimlich betrieben werden. Der jetzige Zustand ist die Folge der Ereignisse von 1870. Schon seit langem haben wir darauf hingewiesen, daß dieser Krieg Frankreich und Rußland einander näher bringen wird. Zuerst hat man uns ausgelacht, jetzt zweifelt kein Mensch mehr daran. Es ist leider Thatsache, daß maßgebende Kreise Frankreichs darnach streben, die verlorenen Länder wieder zurück zu gewinnen. (Sehr richtig! rechts.) Dieser Umstand aber bewegt Rußland, Frankreich näher zu treten. Die Auffassung, daß Rußland eigentlich unser Erbfeind ist, scheint jetzt nicht bloß von uns getheilt zu werden. Sie findet sich auch in der Broschüre „videant consules", die unzweifelhaft von einem Manne geschrieben ist, der den höchsten militärischen Kreisen Deutschlands angehört. Unzweifelhaft haben diejenigen Recht, welche es für unmöglich erklären, daß Deutschland allein gegen zwei Seiten Front machen kann. Glücklicher Weise ist der Dreibund zu Stande gekommen. Kein Staatsmann des Dreibundes wird an dem Bunde rütteln. Rußland, das mit den Türken nicht fertig werden konnte, ist dem Dreibund nicht überlegen und kann nur einen Defensivkrieg führen. Außerdem wird es zugleich gegen die Türkei und Rumänien mobil machen müssen. Ebenso würde Frankreich sowohl an der savoyischen wie an der Mittelmeergrenze erheblich engagirt sein. Englands Neutralität würde keineswegs zu Gunsten Rußlands sein. Somit wäre Deutschlands Situation nur günstig. — Unsere Regierung trägt sich aber schon mit weiteren Plänen. Es ist Herrn Windthorst nicht gelungen, den Reichskanzler zu bewegen, diese Pläne als aufgegeben zu bezeichnen. Die Militärverwaltung wird sicher nicht von dem Plan, jeden wehrfähigen Mann auszubilden, abgehen. Dies entspricht im Princip auch der allgemeinen Wehrpflicht, aber in der Ausführung des Plans weichen wir erheblich ab. Ihn auf dem Boden der jetzigen Organisation, mit einer drei- oder auch nur zweijährigen Dienstzeit auszuführen, ist eine Utopie. Dazu wäre die einjährige Dienstzeit, die jetzt schon für die gebildeten Klassen besteht, und gegenwärtig ein Privileg der Besitzenden ist, weiter durchzuführen. Ihre Söhne können in einem Jahre soweit ausgebildet werden, daß sie Unteroffiziere und Offiziere werden, ohne daß sie wesentlich intelligenter sind, als die Söhne der Massen. Bildet man die Mannschaften nur für den Kriegszweck aus, so genügt ein Jahr vollkommen. 1866 hatten die Sachsen durchweg noch nicht einmal eine Dienstzeit von einem Jahr hinter sich. In den großen Volkskriegen geht es immer anders, als die Fachleute es sich dachten. 1870 war die geschulte Armee Napoleons in 5 Wochen zerschmettert, mit dem nachher zusammengerafften, völlig waffenunkundigen Haufen hatten wir 5 Monate zu thun. Der ganze Kampf nach Sedan wurde von dem Advocaten Gambetta und dem Ingenieur Freycinet geführt. Letzterem wird selbst von dem Verfasser von „videant consules" das Zeugniß, daß er als jetziger Kriegsminister Geniales geleistet — bei uns sollte man einmal einen Civilisten zum Kriegsminister machen! Wenn wir jeden waffenfähigen Mann militärisch ausbilden, müssen wir auch insbesondere dafür sorgen, daß jeder einzelne freudig dem Rufe folgt. Das können wir leider heute nicht sagen trotz der wunderbaren Erklärung des Generals Vogel v. Falckenstein, wonach die Kaserne ein Ort ist, wo die Soldaten sich an Commißbrod satt essen können und Fleisch nach Belieben bekommen. (Heiterkeit bei den Socialdemokraten.) Man begreift darnach garnicht, warum alljährlich so zahlreiche Personen vor Gericht gezogen werden, weil sie sich ihrer Militärpflicht entzogen, und warum alles aufgeboten wird, um nur vom Militärdienst frei zu bleiben, woher die große Zahl der Selbstmorde in der Armee kommt. (Unruhe rechts.) Zwischen 12 und 20 Proc. sämmtlicher Gestorbener in der Armee fällt auf die Selbstmorde. Wenn der Kaiser in einem Erlaß jüngst aufforderte, den Truppen eine anständige Behandlung zu Theil werden zu lassen, und wenn andererseits in den Blättern Fälle haarsträubender Behandlung zu lesen sind, so können Sie sich leicht die Gründe zusammenstellen, woher die Selbstmorde kommen. Die Wehr tragen zu dürfen, war im Mittelalter das Vorrecht eines freien Mannes, heute sucht man sich vom Militärdienst nach Möglichkeit zu drücken, weil von Freiheit nirgends mehr die Spur zu finden ist. Bezüglich der finanziellen Belastung weise ich darauf hin, daß in Bezug auf die Uniformirung Luxus getrieben wird. Die weittragenden Feuerwaffen und das rauchlose Pulver werden es nothwendig machen, daß die helle Farbe an der Uniform im Kriegsfall so schnell als möglich beseitigt wird. Die Ausgaben, welche in den nächsten Jahren mehr zu leisten sein werden, werden höher sein, als Hr. v. Maltzahn vorausgesagt hat, und dabei beruhen die Einnahmen wesentlich auf den Getreidezöllen, deren Ertrag ein sehr schwankender ist. Die Getreidezölle sind nur als vorübergehende Einrichtung gedacht, heute aber will man auf diese Einnahmequellen nicht mehr verzichten. Und wie steht es denn nun mit den Getreidezöllen als Compensationsobject für den Abschluß neuer Handelsverträge im Jahre 1892? Im Volke wird diese Festlegung der Getreidezölle große Erbitterung hervorrufen. Die Vermehrung der Offizierstellen kommt den besitzenden Klassen zu gute, die Lasten muß sowohl durch die Gutsteuer als durch die Blutsteuer die breite Masse des Volkes tragen, denn die besitzenden Klassen werden von den indirecten Steuern nicht so stark getroffen. Nach diesen Gründen, welche uns zur Ablehnung der Vorlage führen, werden Sie es begreifen, daß wir für die nichtssagenden Resolutionen Windthorsts, welche die Regierung nicht binden, sondern nur dem Rückzug des Centrums ein Mäntelchen umhängen sollen (Sehr richtig! links), nicht stimmen. Hr. Windthorst will für die einjährige Bewilligung nicht schon jetzt stimmen, weil wir dann zum Conflict kommen. Wenn eine Volksvertretung sich gegen einen Conflict bewahrt dadurch, daß sie gegen ihre bessere Ueberzeugung stimmt, dann wird sie nie zu ihrem Recht kommen. (Sehr richtig! links.) Wenn es Herrn Windthorst ernst wäre mit seinen Forderungen, dann hätte er den freisinnigen Anträgen zustimmen müssen. Die Resolutionen binden die Regierung in keiner Weise. Deshalb werden wir gegen diese, wie gegen die Vorlage stimmen.

Kriegsminister v. Verdy: Was der Vorredner in Bezug auf die Armee gesagt, gipfelte wohl schließlich in dem Ausspruch, daß der Soldat nicht als Mensch betrachtet wird. Für mich ist das ein Beleg, daß der Vertreter der socialdemokratischen Partei in der Armee keine Fühlung hat. Unter der 1/2 Million Socialdemokraten, mit denen der Vorredner Fühlung hat, giebt es natürlich auch viele Unzufriedene, Nichtsnutzige, auch ungerecht Behandelte. Wer die Armee kennt, weiß, daß der Offizier wahrhaftig ein Herz hat für seine Soldaten, daß er ihr Berather ist, der sie nicht bloß militärisch erzieht, sondern auch für sie sorgt. (Bravo! rechts.) Die Selbstmorde in der Armee betrugen 1881 0,77 pro Mille und 1889 nur 0,56 pro Mille und die Zahl der Sterbefälle ist dank der Umsicht der Militärärzte eine so geringe, daß wir damit an der Spitze aller Armeen stehen. Wenn Mißhandlungen vorgekommen sind, so ist das Gesetz vorhanden und es ist danach eingeschritten worden. Die Wiedergabe von Elsaß-Lothringen soll alles gutmachen. Elsaß-Lothringen ist das Ausfallsthor Frankreichs nach Deutschland Jahrhunderte lang gewesen und würde es in der Zukunft wieder sein. Die Elsässer würden dann die Armee Frankreichs verstärken und unsere verringern und wir würden erst recht gezwungen sein, unsere Reihen zu verstärken. (Sehr richtig! rechts.) Und wenn dann von den ungeschulten Haufen gesprochen worden ist, so sollte man nicht vergessen, daß die betreffenden Kriege, wenn sie mit geschulten Soldaten geführt wären, mit viel geringeren Opfern an Geld und Menschen viel schneller beendet worden wäre. Die Gegner der Vorlage sagen, es sei eine Nothwendigkeit der Vermehrung nicht vorhanden. Wir haben Ihnen in der Commission bewiesen, daß Frankreich eine numerische Ueberlegenheit von 300 000—400 000 Mann hat. Angesichts dieser Ziffern kann man doch die Mittel nicht versagen, um diese Differenz auszugleichen. Wir haben offen die Lage geschildert, welche aus dem neuen französischen Wehrgesetz folgt. Nur soweit die Machtverhältnisse bei den anderen Nationen verschoben werden, werden wir auf eine allgemeinere Wehrpflicht bringen müssen, aber von der ungeheuren Prüfung, von welcher immer gesprochen wird, ist auf ein Menschenalter nicht die Rede. Daß alle Ersatzreservisten ausgebildet werden sollen, lag garnicht in unserer Absicht. Diese Vorlage bindet in keiner Weise für die Bewilligung weiterer Forderungen. Bezüglich der Compensation will ich auf alle Einzelheiten nicht eingehen. Die Mehreinstellung von 6000 Mann ist jedenfalls für jeden Einzelnen derselben ein großer Vortheil. Die zweijährige Dienstzeit wird begründet mit der Erleichterung, die darin für den Einzelnen liegt, aber auf der anderen Seite liegt die Verminderung der Kriegstüchtigkeit der schlechter ausgebildeten Soldaten und die Mehrkosten. Wo würde die Einführung der zweijährigen Dienstzeit erfordert werden? Wir sind gewissenhaft in dieser Beziehung gewesen. Wir haben bei allen Corps-, Divisions- und Brigade-Commandeuren uns nach den Regiments-Commandeuren angefragt, ob die zweijährige Dienstzeit möglich sei. Von 215 Berichten spricht sich nur einer, der eines Regimentscommandeurs, für die Möglichkeit aus, alle anderen dagegen, und dabei handelt es sich um Offiziere, die dreißig bis vierzig Jahre dienen, die auf den Schlachtfeldern erprobt haben, was man zur Ausbildung der Truppen fordern muß. Auf deren Urtheil wird man doch etwas geben können. Bezüglich der Artillerie wird auf die Aeußerungen meines Amtsvorgängers verwiesen, wonach wir auf diesem Gebiete fertig sein sollen. Diese Aeußerungen lauteten ganz anders. Es ist nicht richtig, daß das Gegentheil bedeutet, wo es sich um die Zukunft des deutschen Reiches handelt, eine Kraftprobe zu machen; mag auch das, was Sie vorbringen, die Ansicht großer Kreise der Bevölkerung sein. Bewahren Sie aber dieses Moment nicht, uns etwas abzuringen, wofür wir einstehen seit längerer Zeit, und daraus Landesartikel zu machen. (Beifall rechts.)

Abg. v. Manteuffel (cons.): Darin hat der Abg. Bebel recht, daß an Abrüstung jetzt nicht zu denken ist; im übrigen war seine Rede nur eine Begründung der Vorlage. Die Revanchegelüste in Frankreich sind nicht bloß auf den Verlust von Elsaß-Lothringen, sondern hauptsächlich auf die Thatsache zurückzuführen, daß sie von uns geschlagen sind. Herr Rickert hat die Conservativen eine „preußische Eigenthümlichkeit" genannt; es giebt aber zahlreiche Conservative außerhalb Preußens. Unter den verlangten Compensationen ist die aus der einjährige Bewilligung für das Volk werthlos, die andere auf zweijährige Dienstzeit unausführbar. Auf die Dispositionsbeurlaubung legen auch wir großen Werth. Umsomehr bedauern wir, daß das Centrum in seiner Resolution die Dispositionsurlauber zusammen mit den Rekrutenvakanzen behandelt hat. Es würde so geschädigt werden, für die Resolution zu stimmen, wenn das nicht der Fall wäre. Der Abg. Rickert hat sich für die Dispositionsbeurlaubung erklärt, während sein Abg. Richter nachher dagegen sprach und meinte, wir wären die dreijährige Dienstzeit längst los, wenn wir diese Dispositionsurlauber nicht hätten. Diesen Gegensatz zwischen den beiden freisinnigen Rednern möchte ich hiermit constatiren. Die Forderung der Regierung ist eine Nothwendigkeit, wir müssen sie also annehmen. (Beifall rechts.)

Abg. v. Komierowski erklärt, daß die Polen für die Militärvorlage stimmen, trotzdem es ihnen schwer wird, da der Osten Preußens finanziell nicht in der Lage sei, neue Steuern zu ertragen, und da die Behörden sich traditionell den Polen in Schule und Kirche feindlich gegenüberstellen. Aber wollen keine Schädigung des deutschen Reiches. Die vorgeschlagenen Resolutionen werden wir annehmen, weil darin für die Bevölkerung eine Erleichterung liegt. (Beifall rechts.)

Darauf wird die Berathung vertagt.

Persönlich bemerkt Abg. Bebel gegenüber dem Kriegsminister, daß er mit keinem Worte verlangt habe, Deutschland solle Elsaß-Lothringen zurückgeben. Ferner habe er keine Veranlassung gegeben zu der Annahme, daß seine Aeußerungen über die Zustände in der Armee auf directe Beziehungen mit derselben zurückzuführen seien, sondern er habe sich nur auf die Zeitungen und officielle Daten bezogen. Wenn der Minister trotzdem davon gesprochen habe, daß er (Redner) mit „nichtsnutzigen" Elementen Fühlung habe, so sei das eine Beleidigung, für die er einen parlamentarischen Ausdruck nicht habe.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Deutschland.

Berlin, 25. Juni. Die **Kaiserin Friedrich** besuchte gestern Nachmittag das Kunstgewerbemuseum, um dort die Arbeiten in Augenschein zu nehmen, welche für das Mausoleum weiland Kaiser Friedrich III. bestimmt sind. Morgen Vormittag wird die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen Töchtern Berlin wieder verlassen und sich zunächst nach Bückeburg begeben.

* **[Der Reichstagsabg. Graf Bechtold Bernstorff]**, Vertreter des 15. hannoverschen Wahlkreises, hannoverscher Landrath a. D., geboren 1803, seit 1876 Mitglied des Reichstages (Centrum), ist am 25. d. M. gestorben.

* **[Stanley und Emin.]** Stanley hat gegen Emin Pascha wegen einer Rede in Manchester am 21. d. M. schwere Anklagen erhoben. So behauptete er, daß Emin am 3. Febr. d. J. seinen Dienstvertrag mit Deutschland unterzeichnete, und daß er noch vier Wochen länger mit der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft in Unterhandlung blieb und dieselbe zu glauben machte, daß er in ihre Dienste eintreten wolle. Stanley behauptet ferner, einen früheren Brief Emins zu besitzen, in welchem dieser die Aequatorialprovinz und seine Dienste der englischen Regierung anbiete.

* **[Ostafrikanischer Elfenbeinhändler.]** Der „Magdeb. Ztg." zufolge ist auch der englische Elfenbeinhändler Stokes in die Dienste des Majors Wißmann getreten. Derselbe war früher englischer Missionar, heirathete die Tochter eines Unyamwesihäuptlings und wurde dann aus dem Missionsverbande entlassen. Jetzt ist er Karawanenführer und der erste Europäer, der den Karawanen im Unyamwesi-Gebiete Concurrenz macht. Mitte Mai langte er mit einer aus 2000 Köpfen bestehenden Karawane in Saadani an, um Anfang Juli nach Erledigung seiner Geschäfte nach Unyamwesi zurückzukehren.

* **[Einheitliche Getreide-Naturalgewichtsschale.]** Die demnächst in Hamburg zusammentretende 20. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Müller wird sich u. a. mit der Frage der Einführung einer einheitlichen Getreide-Naturalgewichtsschale beschäftigen. Von welcher Wichtigkeit diese Berathung sein wird, geht wohl aus dem Umstande hervor, daß von verschiedenen Corporationen, so von dem Aeltestencollegium der Berliner Kaufmannschaft, Delegirte zu derselben abgesandt werden.

Fürstenwalde a. d. Spree, 25. Juni. Die in Fürstenwalde tagende **Jahresversammlung des brandenburgischen Haupt-Vereins der Gustav Adolf-Stiftung** hat beschlossen, folgendes Telegramm an den Kaiser zu senden:

„Eurer Majestät, seinem erhabenen Protector und hervorragendsten Mitgliede, wagt der Haupt-Verein der Gustav Adolf-Stiftung in der Provinz Brandenburg bei seiner Jahresversammlung aus dem alten Bischofssitz Fürstenwalde seine allerunterthänigsten Grüße ehrfurchtsvoll zu Füßen zu legen mit dem Ausdruck des Dankes für die dem Gustav Adolf-Werke in unserer Provinz, wie in dem gesammten deutschen Vaterlande gewährten kaiserlichen Huld, mit dem Gebete zu Gott um Segen und Schutz auf der Reise in die Lande Gustav Adolfs, die Eure Majestät anzutreten im Begriffe stehen, und mit der Bitte um fernere allergnädigste Förderung des seinen Namen tragenden Werkes.

Noël, Consistorialrath, D. Rogge, Hofprediger, Meltzer, Oberpfarrer."

Hamburg, 25. Juni. Bei dem gestrigen **Concurrenzschießen** um den silbernen Ehrenbecher siegten die Hamburger Schützen. Die fünf **amerikanischen Theilnehmer**, sowie die Präsidenten Weber und Diehl erhielten vom Vorstand der Hamburger Schützen-Gesellschaft eine Jubiläumsmedaille. Das Festmahl verlief in heiterster Stimmung. Die Amerikaner, hocherfreut über die großartigen Veranstaltungen der Hamburger Schützenbrüder, erklärten einstimmig, was ihnen auch noch in Deutschland bevorstehe, der erste Eindruck des Empfanges in Hamburg werde allen unvergeßlich bleiben. Um 1 Uhr Nachts erfolgte sodann die Rückfahrt vom Schießplatz nach Hamburg per Dampfer. Der größte Theil der Amerikaner wird morgen nach Berlin abreisen.

Kiel, 25. Juni. Die **Fahrt des Kaisers zur Besichtigung der Arbeiten am Nordostseekanal**, an welcher auch die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich theilnahmen, erstreckte sich bis zum Flemhuder See. Die Rückkehr erfolgte Abends 7 Uhr zu Wagen.

Lübeck, 25. Juni. In der **Dynamitfabrik** in Krümmel bei Lauenburg ist ein **Strike** ausgebrochen. Ebenso haben in der Lagerdorf-Cementfabrik bei Itzehoe die Fahrer und Packer die Arbeit eingestellt.

Karlsruhe, 25. Juni. Die **Kronprinzessin von Schweden** wird, soweit bis jetzt bestimmt, den Sommer in Baden-Baden verbleiben, wo in den nächsten Tagen der jüngste Sohn derselben eintreffen wird. Der Kronprinz von Schweden wird im August 14 Tage in Baden-Baden verweilen und seinen Besuch im September wiederholen.

Serbien.

Belgrad, 25. Juni. Dem „Odjek" zufolge werden die **serbisch-bulgarischen Handelsvertrags-Verhandlungen** wieder aufgenommen.

Bulgarien.

Sofia, 25. Juni. Ein Telegramm der „Neuen Freien Presse" aus Sofia erklärt die Meldung, Prinz Ferdinand habe sich nach Wien begeben, für unbegründet. Der Prinz befinde sich auf einer militärischen Inspectionsreise im Lande.

Am 27. Juni: S.-A. 3.32, U. 8.33. **Danzig, 26. Juni.** M.-A. bei Tage, M.-U. 12.44.

Wetteraussichten für Freitag, 27. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wechselnd wolkig, vielfach heiter, theils bedeckt mit Strichregen und Gewitter. Mäßig warm; frischer bis starker, kühler Wind.

Für Sonnabend, 28. Juni:

Meist heiter, mäßig warm; angenehm, kühler Wind. Theils stark wolkig und stellenweise Regen. Im Süden schwül, Gewitter.

Für Sonntag, 29. Juni:

Stark wolkig, vielfach bedeckt mit Regen, theils sonnig; ziemlich kühl. Sehr windig. Im Süden warm.

Für Montag, 30. Juni:

Vielfach bedeckt, Regen; frischer bis starker, kühler Wind. Strichweise Gewitter, theils heiter.

Für Dienstag, 1. Juli:

Wärmer, stark wolkig, vielfach bedeckt; etwas Regen, schwül, Gewitterluft, stellenweise Entladung, theils sonnig. Oft auffrischender Wind. Im Süden kühler.

---

* **[Frühere Einführung des Sommer-Fahrplans.]** Heute ist in Bromberg der Bezirks-Eisenbahnrath für den Ostbahn-Bezirk zu der üblichen Sommersitzung zusammengetreten. Für dieselbe steht, wie bereits gemeldet, u. a. ein Antrag der Herren Damme und Ehlers aus Danzig und Frentzel-Berlin auf der Tagesordnung, vom nächsten Jahre ab den Sommerfahrplan wenn angänglich schon vom 1. Mai, spätestens aber vom 15. Mai ab in Kraft treten zu lassen, da sich bei günstigem Frühjahrswetter schon im Mai ein sehr reger Reiseverkehr entwickelt, es also nicht praktisch erscheine, an dem vor einigen Jahren eingeführten späteren Termin (1. Juni) festzuhalten. Der Antrag entspricht durchaus einem schon oft hervorgetretenen lebhaften Bedürfniß, trotzdem scheinen seine Aussichten zur Zeit nicht sehr günstig zu sein. Vor einigen Tagen hat nämlich in Stuttgart die internationale Eisenbahn-Fahrplan-Conferenz getagt. Dort stellte die General-Direction der sächsischen Staatsbahnen den Antrag, den Sommerfahrplan von 1891 an nicht erst am 1. Juni, sondern am 1. Mai allgemein ins Leben treten zu lassen. Der Antrag wurde mit dem seit mehreren Jahren sich stetig steigernden Verkehr begründet. Er wurde vom Vertreter der bairischen Staatsbahnen unterstützt, während die Vertreter österreichischer Bahnen Bedenken dagegen geltend machten. Der Vertreter der königlichen Eisenbahndirection Berlin stimmte zwar den Gründen der antragstellenden Verwaltung zu, er gab aber der Ansicht Ausdruck, daß sich ein endgiltiger Beschluß erst fassen lasse, wenn bei allen Verwaltungen mit durchgehendem Verkehr Einverständniß herrsche. Es erscheine zweckmäßiger, den Antrag dahin zu ändern, daß als der Wunsch der Conferenz ausgesprochen werde, die geplante Aenderung einzuführen. Nachdem der Vertreter der sächsischen Staatsbahnen den Antrag dementsprechend geändert hatte, wurde darüber abgestimmt. Die Abstimmung ergab die **Ablehnung** mit 32 gegen 26 Stimmen.

* **[Ferien-Extrazüge.]** Auch in diesem Jahre werden von Berlin ab folgende Ferien-Extrazüge mit um ca. 50 Proc. ermäßigten Fahrpreisen abgelassen werden: am 4. Juli, 14. Juli und 2. August nach München bezw. Lindau, Kufstein und Salzburg-Reichenhall; am 4., 5. und 14. Juli und 9. August nach Frankfurt a. M. und Basel; am 15. Juli nach Stuttgart und Friedrichshafen (Bodensee, Schweiz). Die hierzu auszugebenden Retourbillets haben 45 Tage Giltigkeit. Auf den Hauptstationen der Ostbahn (u. a. Danzig, Legewie Hohethor-Bahnhof, Czerwinsk, Dirschau, Dt. Eylau, Elbing, Graudenz, Konitz, Laskowitz, Marienburg, Marienwerder, Pr. Stargard, Stolp, Thorn, Warlubien) werden zum Anschluß an diese Züge besondere Rückfahrtkarten mit Gutscheinen ausgegeben. Die Gutscheinbeträge werden in Berlin bei Lösung der Sonderzugbillets in Anrechnung gebracht.

* **[Allg. Ehrenzeichen in Gold.]** Wie wir vor einigen Monaten mitgetheilt haben, hat der Kaiser eine neue Ordensdecoration gestiftet, welche an Personen, welche bereits das bisherige allg. Ehrenzeichen besitzen, als weitere Auszeichnung verliehen werden soll. Der „Staatsanz." veröffentlicht nun das unterm 17. Juni allerhöchst vollzogene Statut dieser Stiftung. Die neue Decoration, welche übrigens an Beamte und Personen des Unteroffizierstandes erst nach mindestens 30jähriger Dienstzeit verliehen wird, führt nach dem Statut den Namen „Allgemeines Ehrenzeichen in Gold", besteht aus einer goldenen Medaille mit dem gekrönten Namenszuge des Kaisers und dem Stiftungsjahr (1890) auf der einen und der lorbeerumkränzten Inschrift: „Verdienst um den Staat" auf der anderen Seite und wird am Bande getragen.

* **[Danziger Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung.]** Am Dienstag und Mittwoch hielt in Elbing der in Danzig seßhafte westpreußische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung seine Jahres-Versammlung ab. Dieselbe wurde, von der evangelischen Bevölkerung Elbings aufs herzlichste und mit Festschmuck empfangen, wie üblich an beiden Tagen mit Festgottesdienst eröffnet und namens der Communal-Behörden Elbings vom Herrn Oberbürgermeister Elditt begrüßt. In der Hauptversammlung wurde folgendes Telegramm an den Kaiser beschlossen und sofort abgesandt:

„Ihrem allergnädigsten Protector bringt die in Elbing tagende Hauptversammlung des westpreußischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in unentwegter Treue ihre ehrerbietigste Huldigung mit dem Glückwunsch dar, Gott segne und erhalte Se. Majestät zum Heile der evangelischen Kirche und unseres gesammten deutschen Vaterlandes! Koch, Consistorialrath."

Aus den Verhandlungen heben wir Folgendes hervor: Als Deputirter für die bevorstehende Hauptversammlung des deutschen Gesammtvereins in Mannheim wurde Herr Consistorialrath Koch-Danzig gewählt; die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Bertling-Danzig, Hevelke-Danzig, Conrad-Flatow, Mootz-Neuheide und Schmeling-Sommerau wurden wiedergewählt, an Stelle des verstorbenen Stadtraths Matzko (Schatzmeister des Hauptvereins) Hr. Kaufmann Otto Hoffmann-Danzig, an Stelle des zurückgetretenen Hrn. Albrecht-Suzemin Hr. Oberbürgermeister Elditt-Elbing neugewählt. Die nächste Jahresversammlung soll in Thorn stattfinden, von wo eine freundliche Einladung vorlag. Bei der Vertheilung der **Liebesgaben** erhielten: Rehhof 100 Mk. Beihilfe zum Kirchenbau und ein Crucifix, gestiftet vom Danziger Frauenverein: Szypniewo vom Centralverein 300 Mk. und vom Danziger Hauptverein 100 Mk.; Schönfeld vom Stettiner Hauptverein 150 Mk.; Obodowo vom Centralverein 500 Mk.; Kamin vom Stettiner Hauptverein 150 Mk. und vom Brandenburger Hauptverein 300 Mk.; Gruczno vom Centralverein 300 Mk., vom Stettiner Hauptverein 150 und vom Brandenburger Hauptverein 300 Mk., außerdem erhielt Gruczno auf besondere Bitte ein Crucifix, gestiftet ebenfalls vom Danziger Frauenverein; Stegers (Parochie Schlochau) vom Centralverein 200 Mk. und vom Hauptverein in Danzig 100 Mk; bezüglich des erbetenen Harmoniums wurde vom Elbinger Zweigverein ein Betrag von 400 Mk. offerirt; Gemeinde **Lesnau** (Kreis Putzig) vom Stettiner Hauptverein 150 Mk., außerdem theilte der Vorsitzende mit, daß der Kieler Hauptverein Lesnau zu seinem besonderen Pflegekind auserkoren hat und demgemäß dasselbe für seine diesjährige Liebesgabe vorschlagen wird. Die Gemeinde Iwitz (Tuchel) erhielt vom Leipziger Verein die erste Liebesgabe von 2000 Mk. und von dem Lokalverein Tauchau (Sachsen) 50 Mk., von weiteren Vereinen 350 Mk., doppelte Altargeräthe, ein Harmonium; außerdem 100 Mk. vom Hauptverein Danzig und für die Confirmanden (gesammelt in der Danziger Garnison) für den Winter 15 Mk.; die Gemeinde Neu-Barkoschin erhielt vom Centralverein 500 Mk.; die Gemeinde Baiersee (Kr. Kulm) vom Centralvorstand 200 Mk., vom Brandenburger Hauptverein 300 Mk. und vom Stettiner Hauptverein 150 Mk. Die Gemeinde Willisaß erhielt vom Danziger Hauptverein 100 Mk. Für die gemeinsame Liebesgabe waren die Ortschaften Warlubien (Kr. Schwetz) und Goral (Kr. Strasburg) in Vorschlag gebracht. Die Abstimmung entschied für Goral. Die Liebesgabe wird etwa 850 Mk. betragen, außerdem erhält Goral 500 Mk. vom Central-Verein und 150 Mk. vom Stettiner Hauptverein. Der Gemeinde Warlubien wurde die kleinere Liebesgabe zu Theil, welche sich auf über 200 Mk. belaufen wird; dieselbe erhält ferner von Seiten des Central-Vereins 300 Mk., vom Brandenburger Verein 200 Mk. und vom Stettiner Hauptverein ebenfalls 200 Mk., ferner vom Elbinger Zweigverein 50 Mk. Endlich erhielten die Gemeinden Pangritz-Colonie und Gruczno je 200 Mk. Collectengelder.

* **[Die jungen dänischen Architekten]**, Studirende des Polytechnikums zu Kopenhagen, von deren Besuch wir am Montag Mittheilung machten, haben hier längeren Aufenthalt genommen. Sie sind noch immer mit der Aufzeichnung der Fronten unserer Monumentalbauten und charakteristischer Architekturformen beschäftigt.

-a- **[Leipziger Sänger.]** Gestern ist nunmehr auch die Leipziger Sängergesellschaft unter der Direction des Herrn Eyle hier eingetroffen, um wie seit einer Reihe von Jahren mehrere Monate lang Vorstellungen zu geben. Die vielen Freunde, welche sich die munteren Sänger hier erworben haben, hatten sich durch den auch gestern Abend reichlich niederfallenden Regen nicht abhalten lassen, zur Begrüßung zu erscheinen, so daß der Garten recht gut gefüllt war. Die Sänger haben diesmal der starken Concurrenz Rechnung getragen und alle Kräfte aufgeboten, ihr Publikum zu befriedigen. So sind von ihnen die hier gut bekannten Herren Lippart und Kugler engagirt, von denen der erstere ein gewandter Instrumental-Humorist, der letztere ein tüchtiger Tänzer ist. Obwohl die Stimmen der Sänger jetzt harte Kämpfe gegen die Wetter-Unbill zu bestehen haben, klangen ihre Quartetts und Sologesänge frisch und rein wie immer, und auch die Komiker Hanke und Frische hatten nichts von ihrem Humor verloren. Das Programm war ein reichhaltiges und enthielt zum größten Theile neue Sachen.

[Polizeibericht vom 26. Juni.] Verhaftet: 1 Schlosser, 1 Mädchen wegen Ruhestörung, 1 Klempner wegen groben Unfugs, 2 Betrunkene, 1 Mädchen, 1 Arbeiter wegen Straßenraubes. — Gestohlen: 1 Regenschirm. — Gefunden: Eine kleine Stickscheere, 1 Paar schwarze Handschuhe; abzuholen von der Polizei-Direction hier.

Neustadt, 26. Juni. Nach dem Ausschreiben des Kreisausschusses des Kreises Neustadt sind zur Deckung der Bedürfnisse des Kreishaushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1890/91 an **Kreis-Abgaben** vom Kreise Neustadt Westpr. 27 500 Mk. und an **Provinzial-**

Abgaben 10468,20 Mk., zusammen 37968,20 Mk. aufzubringen, und zwar 22,2% Zuschlag zu den directen Staatssteuern bezw. den fingirten Steuersätzen der Forensen etc. als Kreisabgaben und 9,8% als Provinzial-Abgaben, zusammen also 32% oder von einer Mark Steuer = 32 Pfg. Zuschlag. — Bemerkenswerth ist eine Entscheidung des Ober-Verwaltungs-Gerichts, wonach bei der Unterverteilung der Kreisabgaben auf die Kreiseingesessenen nur der für die Ausschreibung festgesetzte Procentsatz an Zuschlägen zu den Staatssteuern erhoben werden darf. Ausfälle müssen von den Gemeinden etc. gezahlt werden.

♀ **Stuhm**, 25. Juni. Vorgestern wurde hier im Saale des Schützenhauses unter Vorsitz des Kreis-Schulinspectors Herrn Dr. Sint eine Kreis-Lehrerconferenz abgehalten, an welcher etwa 75 Lehrer und vier geistliche Lokal-Schulinspectoren Theil nahmen. Folgende pädagogische Themata standen auf der Tagesordnung: 1) Praktische Lection mit der Ober- und Mittelstufe der Schule zu Vorschloß Stuhm, um zu zeigen, wie auch ohne genauere Kenntniß der Satzlehre die Kinder im wesentlichen zur richtigen Zeichensetzung anzuleiten sind; gehalten und erläutert von Herrn Vorsitzenden. 2) Die neueren Vorschläge zur Umgestaltung des Unterrichts in der deutschen Sprachlehre; Vortrag des Herrn Springfeld-Grünhagen. 3) Bericht über ein neu erschienenes Aufsatzbuch nebst Erörterungen über den Aufsatzunterricht überhaupt; gehalten von dem Herrn Vorsitzenden. Nach kurzer, wenig belangreicher Discussion und nachdem noch Bericht über den Stand der Kreis-Lehrerbibliotheken erstattet worden war, trennte sich die Versammlung und nur wenige Herren nahmen an dem folgenden Mittagsmahle Theil.

n. **Marienwerder**, 25. Juni. Ueber die Höhe der **Unterschlagungen**, deren der in Haft befindliche Gerichtsvollzieher, frühere Gerichtsvollzieher P. (bekanntlich in Danzig verhaftet und dem Gericht in Graudenz zugeführt) beschuldigt wird, sind sehr übertriebene Mittheilungen durch einen Theil der **Presse** gegangen. Wie wir von guter Seite erfahren, handelt es sich nicht einmal um so viel Hunderte, wie in anderen Blättern bisher Tausende genannt wurden.

* Die **Wahlprüfungscommission des Reichstages** hat beschlossen, die Wahl des freiconservativen Abg. Holtz im **Wahlkreise Schwetz** (Westpr.) zu beanstanden, bis eine Reihe von Behauptungen der eingestellten Proteste klar gestellt sind.

Thorn, 25. Juni. In verflossener Nacht sind hier zwei **Personen an Kohlendunst erstickt**. In einer Arbeiterfamilie wurde Abends der eiserne Ofen mit Kohlen geheizt und ein Kochtopf mit Viehfutter aufgesetzt, damit dasselbe während der Nacht koche. Von der in demselben Raume schlafenden Familie erwachte am Morgen nur der Ehemann. Kopfschmerz und starker Schwindel veranlaßten ihn, sofort Thüren und Fenster zu öffnen, und diesem Umstande ist es zu danken, daß mit ärztlicher Hilfe wenigstens seine schon bewußtlose Ehefrau am Leben erhalten blieb, während die beiden Töchter, Mädchen im Alter von 21 resp. 11 Jahren, schon während der Nacht verstorben waren.

Königsberg, 25. Juni. In der am nächsten Dienstag stattfindenden Stadtverordnetensitzung wird sich wieder mit der Vorlage über den Bau des **Schlacht- und Viehhofes** beschäftigen.

* Dem Grafen Hans Nicolaus **Finck v. Finckenstein** auf Groß-Simnau im Kreise Mohrungen ist die Kammerjunkerwürde verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

* [**Der Wettbewerb um das Denkmal Kaiser Wilhelms I. auf dem Kyffhäuser**] hat zu folgendem Ergebniß geführt: 1. Preis (6000 Mk.) Architekt Bruno Schmitz, 2. Preis (4000 Mk.) Bildhauer Boese und Architekt Stahn, 3. Preis (3000 Mk.) Bildhauer Hundrieser und Architekt Hoffstein. Eine lobende Anerkennung erhielten die Entwürfe von Max Klein, Professor Herter, Max Baumbach und ein Entwurf mit dem Motto „Deutsche Soldaten". Der geschäftsführende Ausschuß hat beschlossen, die letzteren Entwürfe für je 2000 Mark anzukaufen und nöthigenfalls bei der Ausführung des Schmitz'schen Entwurfs entsprechend mit zu verwenden. Die Zuerkennung des ersten Preises an Bruno Schmitz beschloß das Preisgericht einstimmig.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

London, 26. Juni. Die Bank von England erhöhte den Discont auf 4 Proc.

Berlin, 26. Juni.

		Crs.v.25.			Crs.v.25.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	72,50	72,40
Juni-Juli	204,75	204,20	4% russ. A. 80	96,90	96,80
Sept.-Okt.	179,50	180,20	Lombarden	60,90	60,25
Roggen			Franzosen	101,90	101,50
Juni-Juli	157,00	156,20	Cred.-Actien	165,50	165,40
Sept.-Okt.	147,70	147,70	Disc.-Com.	222,50	222,70
Petroleum			Deutsche Bk.	167,20	166,80
per 200 ℔			Laurahütte	144,50	145,40
loco	23,10	23,10	Oestr. Noten	174,35	174,30
Rüböl			Russ. Noten	233,50	233,55
Juni	68,70	68,70	Warsch. kurz	233,10	233,20
Sept.-Okt.	54,50	55,10	London kurz	20,345	20,335
Spiritus			London lang	20,20	20,195
Juni-Juli	35,40	35,30	Russische 5%		
Aug.-Sept.	35,70	35,70	SW.-B. g. A.	79,30	79,25
4% Reichs-A.	107,10	107,10	Danz. Priv.-		
3½% do.	100,50	100,50	Bank	—	138,20
4% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	124,00	124,00
3½ do.	100,70	100,60	do. Prior.	120,50	120,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	110,60	110,10
Pfandbr.	98,20	98,20	do. S.-A.	65,40	65,40
do. neue	98,20	98,10	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	58,30	58,30	Stamm.-A.	99,70	99,20
4% rm. G.-R.	86,50	86,50	Danz. S.-A.	99,60	99,60
5% Anat. Ob.	91,00	91,00	Trk. 5% A.-A.	90,80	91,10
Ung. 4% Gdr.	89,40	89,50			

Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 25. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 187—192. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco fest, 104—110. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 69. — Spiritus stetig, per Juni-Juli 23½ Br., per Juli-August 23½ Br., per Aug.-September 24 Br., per Sept.-Oktbr. 24¼ Br. — Kaffee ruhig. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,75 Br., per Aug.-Dezbr. 7,10 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 25. Juni. Kaffee. Good average Santos per Juni 88¾, per September 87½, per Dezbr. 80¾, per März 1891 78¼. Behauptet.

Hamburg, 25. Juni. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 12,32½, per August 12,37½, per Oktober 11,87½, per Dezember 11,82½. Ruhig.

Bremen, 25. Juni. Kaffee. Good average Santos per September 107,50, per Dezember 99,00, per März 1891 97,00. Fest.

Bremen, 25. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,65 Br.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 263¾, Franzosen 201¾, Lombarden 120⅝, Aegypter 97,60, Gotthardbahn 166,10, Disconto-Commandit 222,60, Dresdener Bank 156, Laurahütte 145,20, Gelsenkirchen 163,50. Still.

Wien, 25. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,47½, do. 5% do. 101,25, do. Silberrente 89,05, 4% Goldrente 109,20, do. ung. Goldrente 101,50, 5% Papierrente 99,70, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 153,10, Länderbank 231,50, Creditact. 305,25, Unionbank 253,50, ungar. Creditactien 349,25, Wiener Bankverein 120,25, Böhm. Westbahn 342, Böhm. Nordb. 213,50, Busch. Eisenbahn 460,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 230,25, Nordbahn 2855,00, Franzosen 230,50, Galizier 200, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 139,25, Nordwestbahn 210,00, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 99,25, Tabakactien 122,50, Amsterdamer Wechsel 97,00, Deutsche Plätze 57,50, Londoner Wechsel 117,25, Pariser Wechsel 46,47½, Napoleons 9,31, Marknoten 57,47½, Russ. Banknoten 1,35¼, Silbercoupons 100,00. Bulgar. Anleihe 108,75.

Amsterdam, 25. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per Herbst 197. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine niedriger, per Oktober 125—124—123—122—123, per März 123—122—121. — **Rüböl** loco 32½, per Herbst 29¼, per Mai 1891 29⅝.

Antwerpen, 25. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez. und Br., per Juni 17¼ Br., per Aug. 17⅜ Br., per Sept.-Dezember 17½ Br. Ruhig.

Paris, 25. Juni. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 94,90, 3% Rente 91,85, 4½% Anl. 106,50, 5% italien. Rente 96,35, österr. Goldrente 95⅛, 4% ung. Goldrente 90,68, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,60, 4% unific. Aegypter 485,62, 4% span. äußere Anleihe 76¼, convert. Türken 19,07½, türk. Loose 80,25, 4% priv. türk. Obligationen 510,00, Franzosen 513,75, Lombarden 301,25, Lomb. Prioritäten 333,75, Banque ottomane 610,00, Banque de Paris 835,00, Banque d'Escompte 523,75, Credit foncier 1222,50, do. mobilier 450,00, Meridional-Act. 721,25, Panamacanal-Act. 42,50, do. 5% Oblig. 36,25, Rio Tinto-Actien 599,30, Suezcanal-Actien 2365,00, Gaz Parisien 1370,00, Credit Lyonnais 747,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 642,00, B. de France 4260, Ville de Paris de 1871 412,00, Tabacs Ottom. 275,00, 2¾ Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,13½, Cheques a. London 25,15, Wechsel Wien kurz 212,75, do. Amsterdam kurz 206,43, do. Madrid kurz 478,75, Compt. d'Escompte neue —, Robinson-Act. 67,50.

Paris, 25. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Juni 25,70, per Juli 25,10, per Juli-Aug. 24,70, per Sept.-Dezbr. 23,60. — **Roggen** ruhig, per Juni 17,00, per Sept.-Dez. 15,20. — **Mehl** ruhig, per Juni 56,10, per Juli 56,10, per Juli-August 55,80, per Sept.-Dez. 53,50. — **Rüböl** matt, per Juni 69,25, per Juli 68,50, per Juli-August 68,25, per Septbr.-Dezbr. 65,75. — **Spiritus** ruhig, per Juni 36,00, per Juli 36,75, per Juli-August 36,75, per Septbr.-Dezbr. 37,75. — Wetter: Schön.

London, 25. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7770, Gerste 3300, Hafer 24810 Qrts. Englischer Weizen eher knapp, fremder unverändert, wenig Nachfrage, übrige Artikel sehr träge, unverändert.

Glasgow, 25. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 1 d.

Liverpool, 25. Juni. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferung: per Juni-Juli 5 5/16 Werth, per Juli-August 5 5/16 Käuferpreis, per August-Septbr. 5 5/16 do., per Sept.-Oktbr. 5 61/64 do., per Oktober-November 5 53/64 do., per Novbr.-Dezember 5 51/64 do., per Dezbr.-Januar 5 25/32 d. do.

Leith, 25. Juni. Getreidemarkt. Gämmtliche Artikel sehr ruhig, Preise nominell und unverändert.

Petersburg, 25. Juni. **Bankausweis.** Kassenbestand 100 560 000, Discontirte Wechsel 21 644 000, Vorschuß auf Waaren 1 904 000, do. auf öffentl. Fonds 10 206 000, do. auf Actien und Obligationen 12 322 000, Contocurr. des Finanzministeriums 46 168 000, sonstige Contocurrente 34 666 000, verzinsliche Depots 27 926 000.

Newyork, 24. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,88½, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,18⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fundirte Anleihe 122½, Canadian-Pacific-Actien 82½, Central-Pacific-Actien 34, Chic.- u. North-Western-Act. 110¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 75⅛, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 111⅝, Louisville- und Nashville-Actien 88⅜, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 26⅝, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 103½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 109, Northern-Pacific-Preferred-Act. 81¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 62, Philadelphia- und Reading-Actien 44¾, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 62½, Union-Pac.-Actien 64¾, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26⅞. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11 7/16. Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per Juli 89⅝. Stetig. — **Schmalz** loco 6,02, do. Röhe und Brothers 6,55. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4¾. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juli 16,77, per Sept. 16,27.

Newyork, 25. Juni. Wechsel auf London 4,84½. — **Rother Weizen** loco 0,94⅝, per Juni 0,93, per Juli 0,92¾, per Dezbr. 0,92⅝. — **Mehl** loco 2,65. — **Mais** per Juni 0,41. — **Fracht** 2½. — **Zucker** 4¾.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Juni. (Privattelegramm.) Der Reichskanzler hat die Zustimmung des Reichstages zu der Vertagung desselben vom 8. Juli bis 18. November beantragt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	146—192 M Br.	
hochbunt	126—134℔	144—192 M Br.	
hellbunt	126—134℔	140—189 M Br.	144
bunt	126—132℔	138—188 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	140—188 M Br.	
ordinär	120—130℔	120—178 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 139 M, zum freien Verkehr 128℔ 188 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli zum freien Verkehr 187 M Gd., transt. 138 M Gd., per Juli-August transit 137½ M Br., 137 M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 136 M bez., do. zum freien Verkehr 172 M Br., 171 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 136 M bez., per April-Mai transit 138 M Br., 137 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 143 M, transit 99 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 148 M, unterpoln. 105 M, transit 104 M

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 145 M Gd., transit 103½ M Gd. und 104 M bez., per Juli-August inländ. 137 M Br., 136 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 132 M Br., 131 M Gd., unterpoln. 96 M Br., 95½ M Gd., transit 94½ M bez., per Okt.-Novbr. transit 131 M Br., 130½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 103/4℔ 100½ M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 116 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilgr. russ. Sommer 190 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 130 M

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 90 M

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- zum See-Export 3,70 bis 3,77½ M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 54½ M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 34½ M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per Novbr.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker geschäftslos, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,90—12,00 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: W.

Weizen. Inländischer ohne Handel, Transit bei schwachem Verkehr unverändert. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 124/5℔ 137 M, hell alt 126/7℔ 144 M per Tonne. Termine: Juni-Juli zum freien Verkehr 187 M Gd., transit 138 M Gd., Juli-August transit 137½ M Br., 137 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 172 M Br., 171 M Gd., transit 136 M bez., Okt.-Novbr. transit 136 M bez., April-Mai transit 138 M Br., 137 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, transit 139 M

Roggen fest und gefragt. Bezahlt ist inländischer 124℔ Geruch 143 M, russischer zum Transit 123℔ 99 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 145 M Gd., transit 103½, 104 M bez., Juli-August inländisch 137 M Br., 136 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd., Septbr.-Oktober inländ. 132 M Br., 131 M Gd., unterpoln. 96 M Br., 95½ M Gd., transit 94½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 131 M Br., 130½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 148 M, unterpoln. 105 M, transit 104 M

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 103℔, 104℔ 100½ M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 116 M per Tonne bez. — **Bohnen** poln. zum Transit weiße 120 M per Tonne gehandelt. — **Raps** russ. zum Transit Sommer 190 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit 130 M per Tonne geh. — **Heddrich** russ. zum Transit 90 M per Tonne bez. — **Senf** russ. zum Transit braun 133 M, gelb 90 M per Tonne geh. — **Weizenkleie** zu Seeexport grobe 3,77½, mit Geruch 3,75, feine 3,70 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 54½ M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per November-Mai 51½ M Gd., nicht contingent. loco 34½ M Gd., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. gelber russ. 121℔ 134 M bez., rother russ. 118℔ Ger. 129, Sommer- 119℔ und 120℔ 129 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 122℔ 140 M, 126℔ 147 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 128, 130, 136, 138, 140, 142, 146 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. graue russ. 90, 91 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. geringe russische 131 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. ger. 100 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56½ M Br., nicht contingentirt 36 M Gd., per Juni nicht contingentirt 36¼ M Br., per Juli nicht contingentirt 36¼ M Br., per August nicht contingentirt 36¼ M Br., per September nicht contingentirt 36½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 25. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 183—194, do. per Juni-Juli 194,00, do. per September-Oktober 177,50. — **Roggen** fester, loco 153—158, do. per Juni-Juli 157,00, do. per Sept.-Okt. 147,00. — **Pomm. Hafer** loco 163—168. — **Rüböl** still, per Juni 69,50, per September-Oktbr. 55,70. — **Spiritus** fest, ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,00 M, mit 70 M Consumsteuer 35,20 M, per Juni mit 70 M Consumsteuer 34,60, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,10. — **Petroleum** loco 11,65.

Berlin, 25. Juni. **Weizen** loco 194—206 M, gelb märk. 201 M a. Bod., per Juni 205,75—205,25 M, per Juni-Juli 205—204,50 M, per Juli-Aug. 189—188 M, per Septbr.-Oktober 181,50—180,25 M, per Okt.-Novbr. 180,50—179,25 M, per November-Dezember 179—178,25 M — **Roggen** loco 153—164 M, russ. 157,50 M ab Boden, per Juni 158,50 M, per Juni-Juli 157,50—156,25 M, per Juli-August 152—150,75 M, per Sept.-Oktbr. 149—147,75 M, per Oktbr.-November 146,50—145,50 M, per November-Dezember 145,50—144,50 M — **Hafer** loco 157—183 M, westpreußischer 168 bis 175 M, pommer. und uckermärker 173—177 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 178—181 M ab B., per Juni 170—169,50—169,75 M, per Juni-Juli 164,50—164,75—164,50 M, per Juli-Aug. 149—149,50—149,25 M, per Septbr.-Oktbr. 139,50—139,25 M — **Mais** loco 109—114 M, per Juni 108,25 M, per Juni-Juli 108,25 M, per Juli-August 108,25 M, per Sept.-Okt. 111,25 M, per Okt.-Nov. 112,50 M — **Gerste** loco 130—190 M — **Kartoffelmehl** loco 16 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 16 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26—24 M, Nr. 0 23,00—20,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,00 M, Nr. 0 und 1 21,50—20,50 M, ff. Marken 23,60 M, per Juni 21,75 M, per Juli-August 21,15—21,00 M, per Sept.-Oktbr. 20,55—20,45 M — **Petroleum** loco 23,1 M — **Rüböl** loco ohne Faß 68 M, per Juni 68,7 M, per Septbr.-Oktbr. 55,2—55,1—55,2 M, per Novbr.-Dezbr. 52,5—52,6 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 56,1 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 36,1—36,2 M, per Juni 35,3—35,6—35,5 M, per Juni-Juli 35,1—35,4—35,3 M, per Juli-August 35,1—35,4—35,3 M, per August-Septbr. 35,6—35,8—35,7 M, per September-Oktober 35,4—35,6—35,4 M, per Oktober-Novbr. 33,8—34,0—33,8 M, per Nov.-Dez. 33,3—33,4—33,3 M

Magdeburg, 25. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,65, Kornzucker excl. 88 % 16,10, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,70. Ruhig. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 12,35 bez., 12,32½ Gd., per Juli 12,32½ Gd., 12,35 Br., per August 12,40 bez., 12,42½ Br., per Oktober-Dezbr 11,85 Gd., 11,92½ Br. Ruhig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 25. Juni. Wind: ONO.

Angekommen: Christian, Larsen, Limhamn, Kalksteine. — Jyden (SD.), Schubert, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Adlershorst (SD.), Scharping, Kiel, leer.

Gesegelt: Licata (SD.), Seeth, Cadiz, Sprit. — Sylt (SD.), Steffen, Riga, leer. — Otto (SD.), Scarr, Hull, Holz und Güter.

26. Juni. Wind: W.

Gesegelt: Fia (SD.), Skantze, Christiania, Mehl und Holz. — Alfred (SD.), Blanck, Carlshamn, Sprit. — Bernardine, Wegner, Memel, Ballast. — Therese, Görs, Kopenhagen, Holz.

Im Ankommen: 1 Brigg, 1 Galleas.

Plehnendorfer Kanalliste.

25. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen.

Stromab: Jurawski, Wloclawek, 57 T. Weizen, Steffens. — Schulz, Nieszawa, 84 T. Weizen, Steffens. — Wuttkowski, Nieszawa, 66 T. Weizen, Fajans. — Schneider, Kruschwitz, 87 T. Soda, Ick; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. Juni. Wasserstand: 0,52 Meter. Wind: W. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Ick, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Warschau: Klinger, 1 Kahn, Ick, 28 500 Kgr. Chamottsteine, 35 603 Kgr. glasirte Thonröhren, 5014 Kgr. Chamottthon.

Von Graudenz nach Nieszawa: Droschkowski, 1 Kahn.

Von Fordon nach Nieszawa: Mierswitzki, 1 Kahn. — Schmidt, 2 Kähne. — Plaschkowski, 1 Kahn. — Zielinski, 1 Kahn. — Oschinski, 1 Kahn.

Von Danzig nach Thorn: John, 1 Güterdampfer, Harder, — Schröder, 1 Kahn, Harder, diverse Stückgüter.

Stromab:

Kahan, 6 Traften, Plater, Pinsk, Danzig, 13 Plancons, 340 Rundkiefern, 3100 St. Kantholz, 3461 Sleeper, 1179 runde eichene, 22 635 kieferne, 4917 eichene Eisenbahnschwellen.

Kahan, 1 Traft, do., do., do., 360 Mauerlatten, 56 Sleeper, 12 000 kieferne Eisenbahnschwellen.

Grothe, 1 Kahn, Saran, Walewski, Potsdam, 2185 kieferne Bretter.

Grothe, 1 Kahn, do., do., do., 1760 k. Bretter.

Schulze, 1 Kahn, do., do., do., 1697 k. Bretter.

Friedmann, 2 Traften, Ehrlich, Rachow, Schulitz, 429 Rundkiefern, 1431 Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
26	8	761,3	+ 16,8	SW. leicht, bewölkt.
26	12	760,2	+ 19,5	WSW. leicht, bedeckt, trübe.

Verantwortliche Redacteure. für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 25. Juni.

Im Anschluß an die nach Schluß des gestrigen officiellen Verkehrs hier zum Ausdruck gelangte entschiedenere Festigkeit hatte sich im Abendverkehr der auswärtigen Plätze theilweise eine Aufbesserung in geschäftlicher und tendenzieller Beziehung bemerkbar gemacht, die heute jedoch wieder nach den vorliegenden Depeschen der früheren Lustlosigkeit gewichen war, wenn auch die Notirungen nur ganz unwesentliche Veränderungen gegen ihren letzten Stand aufwiesen. Unsere Börse zeigte im ganzen eine schwankende Haltung auf ungefähr gestrigem Niveau, so daß im allgemeinen die Tendenz wohl als fest bezeichnet werden konnte. Ruhig, zu ungefähr gestrigen höchsten Notirungen einsetzend, griff auf Realisationen bald eine mattere Stimmung Platz, um später auf umfangreiche Deckungen größere Regsamkeit und anziehende Course aufzuweisen. Der Geldstand zeigte sich eher etwas steifer, ohne daß sich aber hieran Besorgnisse wegen des Ultimo hätten knüpfen lassen. Bankactien lagen durchschnittlich fest. Inländische Eisenbahnactien traten in gute Beachtung und wurden besser bezahlt. Ausländische Bahnen belebter. Montanwerke in matter, lustloser Stimmung. Andere Industriepapiere ruhig; vorwiegend fest. Fremde Renten fest bei mäßigen Umsätzen. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. in regelmäßigem Handel; 4% Reichsanleihe —0,20 %. — Privatdiscont 3⅜ %. — Schluß fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	100,50
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	100,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	97,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	98,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,10
Pommersche Pfandbr.	3½	99,25
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,20
do. neue Pfandbr.	3½	98,10
Pomm. Rentenbriefe	4	103,10
Posensche do.	4	103,00
Preußische do.	4	103,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,60
Oesterr. Papier-Rente	5	87,75
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	77,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,70
do. Papier-Rente	5	86,75
do. Goldrente	4	89,50
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	96,80
do. Rente 1883	6	109,00
do. Rente 1884	5	106,10
Russ. Anleihe von 1889	4	97,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	72,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	73,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	75,60
do. do. 6. Anleihe	5	77,30
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	94,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	64,90
Poln. Pfandbriefe	5	67,90
Italienische Rente	5	94,70
Rumänische Anleihe	6	102,40
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	98,90
do. 4% Rente	4	86,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente	5	86,00
do. neue Rente	5	87,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,50
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	—
do. do.	3½	—
alte do. do.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,70
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,30
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,30
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	103,00
do. do.	4	99,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	89,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,80
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,75
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	140,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,90
Oesterr. Loose 1854	4	121,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	325,00
do. Loose von 1860	5	126,25
do. do. 1864	—	310,25
Oldenburger Loose	5	130,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	162,40
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	172,40
do. do. von 1866	5	157,40
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	73,25
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	118,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	65,40
do. do. St.-Pr.	5	110,10
Ostpreuß. Südbahn	3	99,20
do. St.-Pr.	5	115,40
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,50
do. St.-Pr.	5	112,60
Stargard-Posen	4½	101,70
Weimar-Gera gar.	—	24,75
do. St.-Pr.	—	100,40
Galizier	3	87,00
Gotthardbahn	7⅕	—

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	30,70
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	100,30
† do. Nordwestbahn	4¾	91,90
do. Lit. B.	5½	104,80
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	—	79,25
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	60,10
Warschau-Wien	—	227,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,75
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,75
do. Elbthalb.	5	92,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,20
do. 5% Oblig.	5	105,75
†Ungar. Nordostbahn	5	87,20
† do. do. Gold-Pr.	5	101,80
Anatol. Bahnen	5	91,00
Brest-Grajewo	5	98,90
†Kursk-Charkow	4	92,30
†Kursk-Kiew	4	93,20
†Mosko-Rjäsan	4	95,20
†Mosko-Smolensk	5	101,20
Rybinsk-Bologoye	5	95,30
†Rjäsan-Koslow	4	93,10
†Warschau-Terespol	5	102,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,25
do. do.	5	94,10

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,25	6
Berliner Handelsges.	167,90	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	307,25	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,50	7
Danziger Privatbank	138,25	8¼
Darmstädter Bank	157,40	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,30	8
do. Bank	166,80	10
do. Effecten u. W.	128,50	11
do. Reichsbank	142,20	7
do. Hypoth.-Bank	111,80	6¼
Disconto-Command.	222,75	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	92,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,75	7½
Hannöversche Bank	114,80	5
Königsb. Vereins-Bank	105,60	6
Lübecker Comm.-Bank	115,75	7
Magdbg. Privat-Bank	118,25	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,30	5
Norddeutsche Bank	167,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt	165,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	95,50	—
Posener Provinz.-Bank	115,10	6
Preuß. Boden-Credit	121,10	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,90	10
Schaffhaus. Bankverein	112,00	5
Schlesischer Bankverein	125,10	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,10	6½
Danziger Oelmühle	124,00	—
do. Prioritäts-Act.	120,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	115,75	8
Actien der Colonia	10000	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	83,50	5½
Deutsche Baugesellschaft	91,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	214,75	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	259,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,10	—
Wilhelmshütte	103,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	97,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	90,00	—
Königs- u. Laurahütte	145,40	—
Stolberg, Zink	65,00	2½
do. St.-Pr.	126,25	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 25. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	3	20,335
do.	3 Mon.	3	20,195
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	173,90
do.	2 Mon.	4	173,00
Petersburg	3 Wch.	5½	233,00
do.	3 Mon.	5½	231,40
Warschau	8 Tg.	5½	233,20

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,195
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,345
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	174,30
Russische Banknoten	233,55

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, 27. Juni, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, 28. Juni, Vormittags 9 Uhr, Predigt 10 Uhr. (7545

Gestern Abend 9¾ Uhr entschlief sanft unsere innig geliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, die Wittwe

Dorothea Caroline Meidam,
geb. Vollhagen,
im 72. Lebensjahre.

Tief betrübt zeigen dieses an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Heubude, d. 26. Juni 1890.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29., Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus statt. (7564

Heute 1½ Uhr Nachmittags entschlief sanft, nach mehrwöchentlichen schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- and Urgroßmutter
Barbara Bartsch,
geb. Klingroth,
in ihrem 75. Lebensjahre, was schmerzerfüllt hierdurch anzeigen
Rosenberg, den 25. Juni 1890.
7530) **Die Hinterbliebenen.**

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „**August u. Marie**", Capitän **Granz**, auf der Reise von Terneuzen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf (7558
den 27. Juni 1890,
Vormittags 9 Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt.
Danzig, den 25. Juni 1890.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Der vom Königl. Haupt-Zollamt zu Danzig unterm 22. November 1889 ausgefertigte Duplicat-Niederlageschein über 4 Fässer Mineralschmieröl, welche seit dem 16. Octbr. 1888 hier lagern, ist verloren gegangen und wird solcher als ungültig erklärt.
7551) **Emil A. Baus.**

Auction

Heilige Geistgasse Nr. 82.
Freitag, den 27. Juni, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich:
2 antike Spinde,
3 Delfter Vasen,
2 engl. Kommoden,
2 engl. Spieltische,
2 Plüschgarnituren,
1 davon mit 6 Tafelstühlen
und verschiedenes herrschaftliches Mobiliar für mehrere Zimmer passend. Näh. im Intelligenzblatt.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse 4.

Auction

Hundegasse Nr. 122,
Freitag, den 27. Juni, Vormittags 10 Uhr, mit herrschaftlichem nußbaum und mahagoni Mobiliar: (7492
3 Zimmereinrichtungen, darunter **1 Polisander-Pianino, Plüschgarnituren** 2c. s. Intelligenzblatt, wozu höflichst einladet
von Glaczewski,
Auctionsbureau, Kohlenmarkt 6.



D. „Alice"
liegt im Laden nach
Thorn,
Wloclawek,
Warschau,



D. „Weichsel"
ladet nach
Bromberg.
Güterzuweisungen erbittet
Dampfer-Expedition „Fortuna."



Dampfer Neptun und Montwy laden bis Sonnabend Abend nach Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 18. (7519

Mein Comtoir
befindet sich von heute ab
Weidengasse 46.
Berman Zimels.

Schloßfreiheits-Lotterie.
Ziehung 7. Juli u. folgende Tage.

Original-Loose

Ganze à 115 Mk.,
Halbe „ 57 Mk. 50 Pf.
Viertel „ 28 Mk. 75 Pf.
Achtel „ 14 Mk. 50 Pf.
empfiehlt
Hermann Lau,
Wollwebergasse 21. (7327

Kurhaus Westerplatte.

Von Donnerstag, den 26. bis incl. Sonntag, den 29. Juni:
Gastspiel
des weltberühmten Piston-Virtuosen
Herrn Türpe
in
Gemeinschaft mit der ganzen Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Hrn. Recoschewitz.

Da es mir unter nur großen Opfern möglich war, Hrn. Türpe zu einem Gastspiel nach hier zu bestimmen, so bitte ich ein geehrtes Publikum, da die Piston-Solo-Vorträge als ein seltener Kunstgenuß zu betrachten sind, hiervon gütigst Notiz nehmen zu wollen. (7362

Entree 25 Pf.
Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reißmann.

Nach Hela.

Bei günstiger Witterung D. „**Putzig**" Sonntag, den 29. Juni cr.
Abfahrt von Danzig 7 Uhr Morgens vom Johannisthore (Anlegen Neufahrwasser „Sieben Provinzen").
Abfahrt von Hela 12 Uhr Mittags.
Passagiergeld: Danzig — (Neufahrwasser) — Hela und zurück ℳ 1 pro Person.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (7549

Loose.
Marienburg. Schloßbau 3 ℳ,
Marienb. Pferde-Lotterie 1 ℳ,
Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 ℳ
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Das Comtoir von Joh. Gust. Lickfett
wird vom 28. Juni ab nach Neugarten 19, an der Promenade, Ecke des Logenganges, verlegt.

Nach meiner Rückkehr aus Polen habe ich mich hier wieder niedergelassen. (6091
Frau Helene Krumreich,
Masseuse,
Zoppot, See- u. Wilhelmstr. Ecke, Eingang Wilhelmstraße.

Schillers sämmtliche Werke, in 1 Quartoband ℳ 4, in 2 Quartobänden ℳ 5, in 12 Octavbänden ℳ 6.
Schillers sämmtliche Werke, illustrirte Pracht-Ausgabe in 4 Quartobänden statt ℳ 48 für ℳ 30. (7552
Vorräthig bei
A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheit-Lotterie V. (letzte) Klasse zu verschiedenen Preisen.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à ℳ 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: ℳ 90 000, Loose à ℳ 3, (7550
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. ℳ 50 000. Loose à ℳ 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Ich fertige künstl. Zähne, Saugegebisse, bester Zahnersatz. Preis pro Zahn 3 ℳ, incl. Platte und dazu gehörigen Operationen, ohne den geringsten Schmerz zu verursachen, auch selbst wo kein Naturzahn im Munde ist.
F. F. Schröder,
Danzig, Langgasse Nr. 48, neben dem Rathhause.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus
warm destillirt,
0,70 incl. Flasche
offerirt (1853
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Erdbeeren

in außerordentlich schönen und großen Früchten empfiehlt
Fritz Lenz, Schidlitz 94/95.
Auf Früchte z. Einmachen wird besondere Sorgfalt verwendet.

Woriner.
Woriner und Sahnenkäse, jetzt reif auf Lager, empfiehlt **M. Wenzel, Breitgasse 38.**

Gold und Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier und Königl. vereidigter Taxator,
Goldschmiedegasse Nr. 22.

Magen-Elixir.

Dieser magenstärkende Liqueur befördert die Verdauung und führt angenehm ab. (3044
Mit Flasche Mk. 1,50.
Julius v. Götzen,
Hundegasse Nr. 105.

Schönbuscher Märzen-Bier, anerkannt bestes Königsberger Bier, empfiehlt **A. Mekelburger,** Gr. Wollwebergasse 13. (7548

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4 % hat zu begeben **Albert Fuhrmann.**



Aachener Badeöfen für Gas.
Liefern sofort heisses Wasser.
Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0.7 cbm. Gasconsum.
6 goldene und silb. Medaillen.
7000 Stück in Betrieb. In vielen Hospitälern.

Regenerativ-Gasheizöfen
mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- u. Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.



84 % Nutzeffect. Fussbodenwärme.
6000 Francs Prämie
von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Referenz: Jede Gasanstalt.

Steam small (grobe Gruskohlen) ex Fahrzeug, für Brennereien, offerirt billigst (7572
A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse 18.

Bodenrummel,
feine und einfache
Möbel
werd. gekauft Altst. Graben 101.



Original-Oxford-Böcke,
Anfang August aus England eintreffend, werden franko jeden Bahnhof unter günstigen Zahlungsbedingungen geliefert. Auch kauft junge Rambouilletschafe und englische Kreuzungsschafe zur Zucht, sowie starke Hammel (7524
Viehhändler **Mews in Königsberg i. Pr.**

Ein neues herrsch. Haus m. 2—4 Zimm. auf e. Flur u. kl. Garten, Fleischergasse gel., parterre zu jedem Geschäft sich eignend, ist todesfallsh. für 46 000 ℳ bei 3000 ℳ Anz. zuverk. Miethe 8 %, eingetrag. nur e. unkündb. Hypoth., Kaufgelderrest k. steh. bleib., a. w. e. Hypoth. in Zahl. gen. Selbstk. n. b. **C. C. Barwich,** Johannisg. 10, pt.

Eine rentable Bäckerei in oder bei Danzig wird zu pachten ev. zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 7423 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Verpachtung!
Ein Geschäftslokal mit vollständiger Ladeneinrichtung u. Lagerräumen, in einer Hauptstraße gelegen, in welchem seit ca. 50 Jahren ein **Colonial- u. Delicatessen-Geschäft** mit gutem Erfolg betrieben wird, ist vom 1. October cr. zu vermiethen.
Adr. unter 7478 in der Exp. dieser Zeitung erb.

Reitpferd.

Eine braune Stute steht zum Verkauf bei **F. Sczersputowski,** Vorst. Graben 66. (7477

Ein starker
Rollwagen
auf Federn steht Fleischergasse 89 zum Verkauf. (7556

Eine transportabl. eis. Kochmasch. ist bill. z. verk. Breitgasse 122.

5000 Mark
zu 5% Zinsen auf ein neues Haus in der Rechtstadt gesucht.
Adressen unter 7529 in der Expedition dieser Zeitung erb.

80000 Mark gesucht
zur 1. Stelle zu 4% auf ein Grundstück i. d. Langgasse z. 1. Januar 1891. Das qu. Grundstück hat den doppelten Werth.
Off. u. Nr. 7472 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Getreidegeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen
jungen Mann,
der auch mit Führung der Bücher bewandert. (7533
Christburg, den 25. Juni 1890.
Bernhard Behrendt.

Ein **cautionsfäh.** noch rüstiger Kaufmann sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Aufseher, Cassirer** 2c.
Adressen unter Nr. 7531 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Rips-Pläne, Unterlege-Pläne, Staken-Pläne

in allen Größen und Qualitäten,
empfehlen in größter Auswahl zu den anerkannt billigsten Preisen.
Auch eine größere Partie gut erhaltener
gebrauchter Unterlege-Pläne
in den Größen von 10 Fuß Breite und 21 Fuß Länge,
„ „ „ „ 25 „ „ „ 25 „ „
„ „ „ „ 30 „ „ „ 30 „ „
zu ganz besonders billigen Preisen.
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Milchkannengasse 27. (7204

Kinderwagen, Wagendecken, Kinderbadewannen, Wärmflaschen, Kinderstühle, Kindermöbel
in größter Auswahl empfehlen,
Eiserne Bettstellen und Garten-Möbel jeder Art,
Oertell & Hundius, Langgasse Nr. 72.

Sessel, Strandstühle zum Sitzen und Liegen,
Croquets Hängematten, Botanisirtrommeln, Touristentaschen
empfehlen (7563
Oertell & Hundius.

Koffer, Taschen, Plaidriemen, Reiseflaschen, Reisenecessaires
empfehlen zu billigsten Preisen
Oertell & Hundius.

Neueste Promenaden- und Strandschuhe, sowie Schuhwaaren jeder Art
empfehlen in vorzüglichen Fabrikaten in großer Auswahl billigst
Oertell & Hundius.

Mittwoch, den 2. Juli cr.
eröffne ich in der
Poststraße, im vorm. Gerlach'schen Hause
ein
Blumen-Verkaufslokal,

in welchem alle Arten feiner und moderner Blumengewinde und Arrangements jederzeit in geschmackvollster Ausführung geliefert werden.

Ferner werde ich eine hinreichende Auswahl **zu Geschenken geeigneter schön blühender Gewächse und decorativer Blattpflanzen, Jardinièren etc.** vorräthig halten.

Das Lokal wird mit der Gärtnerei in der Schießstange durch Fernsprecher verbunden, so daß auch Aufträge auf nicht vorräthige Artikel schnell übermittelt und sofort ausgeführt werden können.

Indem ich freundliche Unterstützung meines neuen Unternehmens erbitte, sichere ich geschmackvolle Ausführung jeden Auftrages und pünktliche Lieferung, sowie solide Preise im Voraus zu.
Hochachtungsvoll
7553) **A. Lenz.**

Junge Damen, welche die Binderei erlernen wollen, können sich melden.

BADE-ARTIKEL:
Mäntel, Anzüge, Kappen, Pantoffel 2c.
empfiehlt in größter Auswahl
zu billigsten Preisen (7570
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Grabdenkmäler,
Kreuze, Platten, Kissen in sauberer Arbeit und ff. vergoldeter Schrift.
Nicht **Händler,** sondern fertige sämmtliche Denkmäler in meiner Werkstatt an. (1983
Danzig, Poggenpfuhl 42. **Oswald Scheffler,** Danzig, Poggenpfuhl 42.
Steinmetzmeister.

Grab-Denkmäler

in polirtem **Granit,** Syenit, Marmor 2c. als: Obelisken, Kreuz-Denkmäler, Platten, Kissen und Hügelsteine in größter Auswahl zu sehr **billigen Preisen,** eigenes **Fabrikat,** eigene Granitbrüche in Schweden, eigene **Schleifereien,** empfiehlt (4150
Danzig, Milchkannengasse Nr. 28/29. **Wilh. Dreyling,** Steinmetzmeister. **Danzig,** Milchkannengasse Nr. 28/29.
Fabrik für Granitdenkmäler und Monumentalarbeiten.

Grabdenkmäler,

als: Kreuz- und Figurendenkmäler, Platten, Kissen und Hügelsteine in Granit, Marmor und Sandstein in **sauberer Ausführung,** mit **echt** vergoldeter Schrift.
Durch Ersparung der Ladenmiethe bin ich im Stande, sämmtliche Arbeiten zu den **billigsten** Preisen zu liefern. (6514
Danzig, Mausegasse 10. (Speicherinsel). **F. O. Winkler,** Steinmetz. Danzig, Mausegasse 10. (Speicherinsel).

Auction

im Geschäftslokale Schmiedegasse Nr. 9.
Sonnabend, den 28. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **Schirmacher** für Rechnung der **Arthur Struhsschen** Concursmasse nachfolgend verzeichnete Schmucksachen:
1 goldener Ring mit 1 Rose und 12 Brillanten, 1 goldene Herren-Savonetuhr, 1 gold. Damen-Remontoiruhr, 1 gold. Westenkette mit Medaillon, 1 mattg. Damenuhrkette mit Flacon, 1 Corallen-Collier, 2-reihig, 1 Corallenbroche, 1 Paar Corallenboutons, 6 silb. Eß- u. 12 do. Theelöffel
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (7569
Stützer, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Elegantes Pianino
billigst zu verk. Jopengasse 56 II.

Ein gutes Segelboot bill. zu verk. Adr. unt. 7560 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling
wird gesucht.
A. Brunies
Conditorei. (7543

Eine achtbare Dame kann sich d. Uebernahme ein. gangbaren Artikels lohnenden Nebenverdienst verschaffen. Adr. m. Aufgabe von Referenzen sub K. A. 1924 an **Rudolf Mosse, Berlin C 2.**

Lehrling,
junge Dame, aus guter Familie, für ein feines Wäsche-Geschäft in Danzig per 1. Juli gesucht.
Adressen unter 7522 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Commisstelle
in einem hiesigen, alten Eisenkurzwaaren-Geschäft en gros & en detail, für einen nicht zu jungen, **militairfreien,** gelernten Eisenkurzwaarenhändler, Christ, welcher die **Pferdegeschirrbranche** kennt und mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein muß, der Eintritt kann im Juli oder bis September cr. erfolgen. **Tüchtige, nur gut empfohl. Detailisten,** wollen sich mit Zeugniß-Copien und Gehaltsansprüchen zu dieser langjährigen, sicheren Stellung melden unt. Nr. 7562 in d. Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann
welcher sich f. d. Landwirthschaft interessirt resp. etw. versteht wird als Stütze d. Gutsherrn geg. Salair gewünscht. Off. unt. Nr. 7561 in d. Expedition d. Zeitung erbeten.

Empf. feinere Dienstleute aller Art, männl. u. weibl., Atteste zur Ansicht, sofort u. später. Auch ertheile ich **Stunden u. Uebersetzungen,** spec. in **russ. Sprache.**
Maria Hirson, (7571
Johannisgasse 4, im G.-B.

Erfahr. gebild. Kinderpflegerin (zugleich Kindergärtnerin) empfiehlt f. Danzig, eine gebild. Gutsbesitzer-Tochter (Waise) die theils Stütze der Hausfrau, Kindergärtnerin u. Gesellschafter. war, mit guten Zeugnissen empf. für Stelle mit Familienanschluß in oder bei Danzig (7514
J. Hardegen,
Heilige Geistgasse Nr. 100.
NB. Zeugnisse sehr gut.

Ein geübter Schreiber der im Comtoir, Bureau und verschiedenen Versicherungen gearbeitet hat, sucht Beschäftigung. Gehaltsansprüche gering.
Offerten unter 7421 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann
sucht in einem größeren Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft eine Stelle als Lehrling.
Gefl. Off. unt. Nr. 7518 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein geb. j. Mädchen sucht e. einfache Pension in **anst.** Hause f. 30 ℳ d. Monat. Off. unt. 7517 i. d. Exped. d. Zeitung erb.

Für die Sommermonate
ist i. d. halb. Allee e. möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pens. zu v. Ausk. erth. Café Ludwig.

Eine
herrschaftliche Wohnung
von neun Zimmern und allem Zubehör ist zu vermiethen. Näheres Vorstädt. Graben 36, Comtoir. (7508

Zoppot, Südstraße 31 u. 38 habe möblirte Wohnungen, auch einzelne Zimmer, wie auch die ganze Villa von 9 Zimmern 2c. nebst Garten zu vermiethen.

Langgasse 41, 1. Etage, auch als Geschäftslokal passend,
5 Zimmer, Mädchenstube, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Geschäft zwischen 11 und 1 Uhr. (4689

Langgasse 52
ist die aus 5 Zimmern etc. best., neu decor. Saaletage versetzungshalber sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Laden. (7555

Hundegasse 78
ist e. eleg. möbl. Vorderwohnung mit auch ohne Pension, auf Wunsch m. Burschengel. v. sogl. zu verm.

Sommerwohnung
Eine Familie von 4 Pers. sucht Pension auf dem Lande, der Nähe Wald und See.
Adr. m. Preisang. unt. 7543 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Ortsverein
der Maschinenbau- und Metallarbeiter, Danzig.
Sonnabend, den 28. d. Mts. Abends 8½ Uhr, **außerordentliche Versammlung** der Invaliden- und Begräbnißkassenmitglieder im Vereinslokal, Breitgasse 83, behufs Wahl der Abgeordneten zur General-Versammlung. (7532
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Ausschuß.

Danziger Gesang-Verein.
Außerordentliche
Generalversammlung
Donnerstag, 3. Juli cr.,
Abends 8 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung:
Wahl des Dirigenten.
Um recht zahlreiches Erscheinen **activer** und **passiver** Mitglieder wird gebeten. (7565
Der Vorstand.

S. C.

Seefahrt u. Sommer-Kneipe alter Corpsstudenten
in der Strandhalle (Westerplatte),
Sonnabend, den 5. Juli cr.,
Abfahrt 6 Uhr s. t., (7448
vom Johannisthor.

Loge Einigkeit
Schwesterfest
Montag, 30. Juni cr.
Anfang des Concerts präcise 5 Uhr.
Durch Mitglieder einzuführende Gäste erhalten Eintrittskarten bei **A. Weiß,** Gr. Scharmachergasse 7, zwischen 9—11 Uhr, Vormittags. (7434

Höcherl-Bräu

(Freundschaftlicher Garten).
Heute und folgende Tage:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Auftreten des vorzüglichen Tanzhumoristen Herrn
Paul Krugler
und Gastspiel des Tenoristen und ausgezeichneten Instrumental-Humoristen Herrn
Hermann Lipart.
Anfang Sonntags 7½ **Uhr.** Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰. Billets à 40 ₰ in den Cigarrengeschäften der Herren **Friedrich Häser,** Kohlenmarkt 2. **Martens,** Hohes Thor. **W. Otto,** Milchkannengasse 1 u. Langgasse 45 und **Joh. Wiens Nachfolger,** 2. Damm 14, Langgarten 4 und Heumarkt. (7182

Tivoli-Garten.

Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.
Allabendlich Auftreten des unübertrefflichen Damendarstellers
Ohaus.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7280

Milchpeter.

Freitag, den 27. Juni:
Großes
Extra-Park-Concert
Walzerabend à la Strauss
ausgef. v. d. Kapelle d. 1. Leib-Husaren-Reg. Nr. 1 u. Leit. ihr. Stabstrompet. Hrn. **R. Lehmann.**
Abends: Brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. — Entree 10 Pf.

Danksagung!
Dem Chefarzt Herrn Dr. Baum, sowie allen anderen Herren Aerzten, welche bei der Operation unserer Tochter zugegen gewesen und sie von ihrem schrecklichen Leiden geheilt haben, sagen wir unseren innigsten Dank. (7566
J. Wenk u. Frau.

Hierbei ein Preis-Verzeichniß des **Ersten Bündener Cigarren-Versand-Geschäfts von Rautenberg & Eggersmann, Bünde i. W.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.